2022

Geschäftsbericht

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN

Gender-Disclaimer

Damit unsere Texte gut lesbar und leicht verständlich sind, verwenden wir im folgenden Dokument durchgehend das generische Maskulinum stellvertretend für alle Geschlechter.

Inhalt

Organe der Gesellschaft 5

ACREDIA-Beteiligungen 2022 6

Bericht des Aufsichtsrats 7

Lagebericht 8

- Positionierung 8
- Wirtschaftliches Umfeld 8
- Finanzielle Leistungsindikatoren 11
- Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 18
- Risikobericht 21
- Ausblick für 2023 29
- Geschäftsergebnis 32
- Gewinnverwendung 32
- Sonstige Angaben 32

Jahresabschluss 35

- Bilanz 35
- Gewinn- und Verlustrechnung 37
- Bestätigungsvermerk 39
- Anhang 44

Business Report 2022 60

Report of the Supervisory Board 61

Management Report 62

- Business development 62
- Outlook for 2023 64
- Result for the business year 66
- Profit appropriation 66
- Other information 66

Annual Financial Statements 69

- Balance Sheet 69
- Profit and Loss Account 71

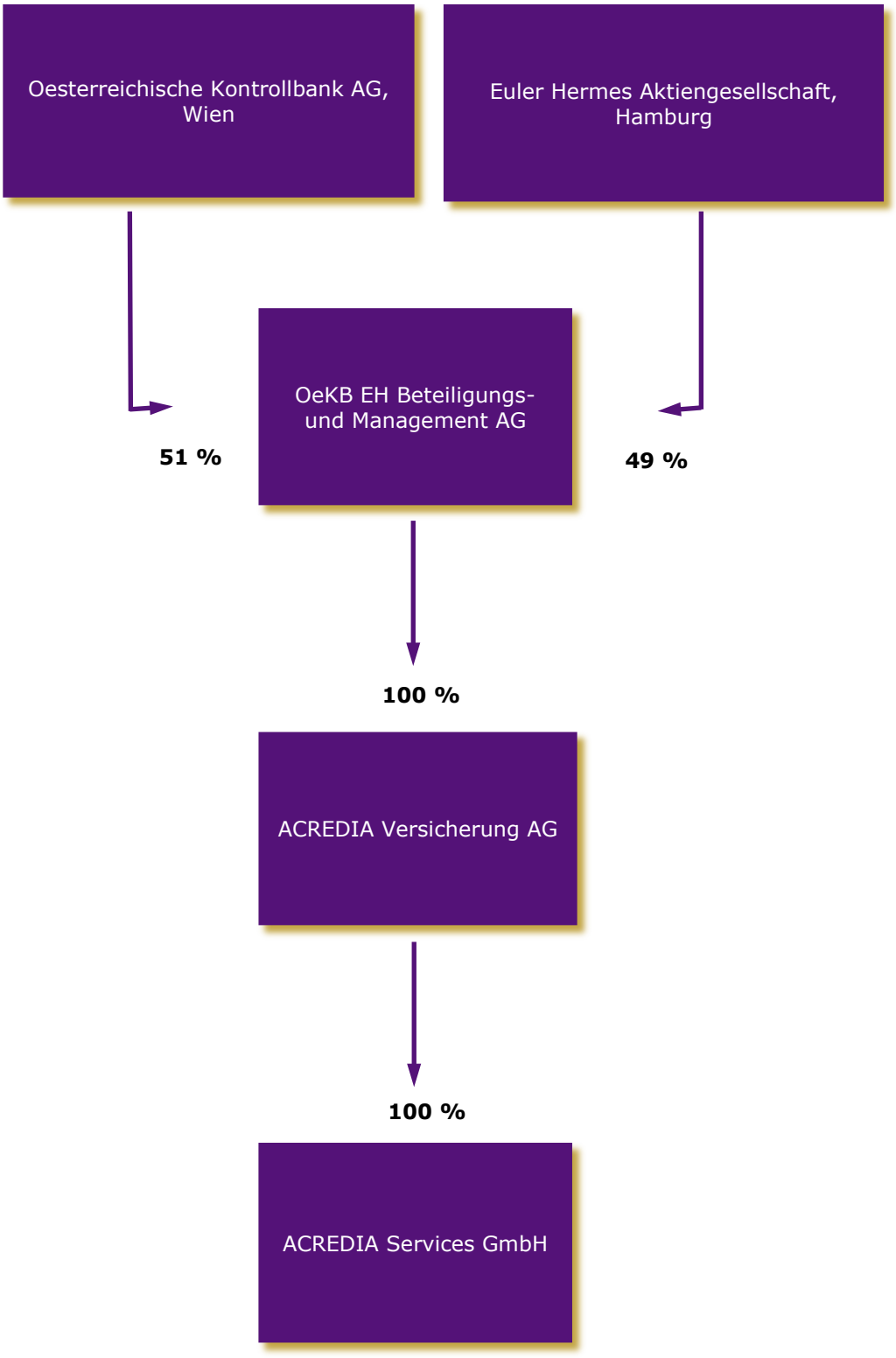
Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG Vorsitzende	**Dr. Gerd-Uwe Baden** stellvertretender Vorsitzender
Mag. Helmut Bernkopf Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG	**Aemilius Wilhelmus Bogaerts** Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg
Vom Betriebsrat entsandt	
Mag. Marcus Paseka	**Mag. Christa Griemann**

Vorstand	
Michael Kolb	**Gudrun Meierschitz, M.A.**

Prokuristen	
Mag. Wolfgang Dorfmann **Mag. Herbert Gspan** **Mag. Georg Höller** **Mag. Elfriede Holnsteiner** **MMag. Birgit Kalcher-Neudorfer (bis 15.09.2022)** **Mag. Alexander Knabl (bis 30.11.2022)** **Janos Kis**	**Mag. Marion Koinig** **Mag. Marion Koll (bis 29.11.2022)** **Mag. Norbert Kosbow** **Mag. Marina Machan** **Dr. Hubert Viehauser** **Markus Wernad, MSc (seit 24.05.2022)** **Mag. Stefan Wimmer (bis 31.08.2022)**

ACREDIA-Beteiligungen 2022



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der ACREDIA Versicherung AG und ihrer Beteiligung informiert. Regelmäßige Sitzungen sowie zeitnahe mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands ermöglichten es uns, die vom Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben zu erfüllen.

Ebenso wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Gesellschaft sowie über die von ACREDIA Versicherung AG durchgeführten (Szenario-)Analysen zu den Auswirkungen des Konflikts auf das Unternehmen zeitnahe und laufend informiert.

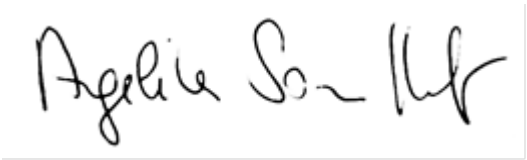
Die Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 123 (9) Versicherungsaufsichtsgesetz werden gemäß § 123 (8) Versicherungsaufsichtsgesetz vom Aufsichtsrat wahrgenommen.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, hat die Buchführung, den Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022, der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Anhang sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat stimmt mit dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung überein.

Wir haben den Jahresabschluss zum 31.12.2022, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist auch im Hinblick auf die ausreichende Solvabilität der Gesellschaft kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Wir schließen uns dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an und empfehlen der Hauptversammlung, ihn anzunehmen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger

Vorsitzende

Wien, im März 2023

Lagebericht

Positionierung

Mit einem Marktanteil von über 50 Prozent ist ACREDIA die führende Kreditversicherung in Österreich (Quelle: Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs - VVO). Wir bieten fundierte Lösungen für Unternehmen mit dem Ziel, das unternehmerische Risiko zu minimieren und die Sicherheit zu maximieren. Denn nur wer sich sicher fühlt, kann zielstrebig und innovativ agieren: ACREDIA macht Mut zu handeln.

Unsere Kernkompetenz ist die Absicherung von Geschäften auf offene Rechnung im In- und Ausland, die laufende Analyse von Branchen- und Länderrisiken, das Bewerten von Unternehmensbonitäten sowie die Übernahme von Vermögensschäden durch Zahlungsausfälle und die Versicherung gegen Schäden durch Wirtschaftskriminalität. ACREDIA agiert dabei unabhängig und hat mit Oesterreichische Kontrollbank AG und Euler Hermes AG (unter der Marke Allianz Trade) Eigentümer, die Stabilität garantieren. Diese einzigartige Struktur ermöglicht es uns, die Expertise des Weltmarktführers mit spezialisierten Fachleuten vor Ort zu verknüpfen.

ACREDIA ist auch in Süd-Ost-Europa tätig, einerseits in der Risikobewertung, andererseits auch mit der Vertriebsverantwortung innerhalb der Allianz Trade Gruppe. Seit 2013 sind wir in Slowenien aktiv und zählen dort mittlerweile zu den wichtigsten Kreditversicherern. Auch in Kroatien sind wir seit etlichen Jahren am Markt. Im Jahr 2022 wurde die bisherige Fronting-Lösung einvernehmlich beendet und durch unseren direkten Marktauftritt im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit ersetzt. In Serbien, Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien agieren wir seit 2016 über eine Fronting-Partnerschaft.

Neben der persönlichen Betreuung legen wir großen Wert auf die Entwicklung neuer Lösungen, die den Anforderungen moderner Unternehmen gerecht werden, wie zum Beispiel eine Onlineversicherung und eine Vertrauensschadenversicherung. Dazu haben wir ein eigenes Innovation-Lab gegründet und mit drei Mitarbeitenden ausgestattet, wo in enger Zusammenarbeit mit Kunden innovative Produkte entstehen.

Informationen zu unseren Produkten und Dienstleistungen sind auf www.acredia.at zu finden.

Wirtschaftliches Umfeld

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2022 stand im Zeichen von zwei gleichzeitig stattfindenden Krisen: Corona und Russland-Ukraine-Krieg – mit Auswirkungen auf vielen Ebenen. Der Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24.02.2022 brachte heftige Veränderungen mit sich: die Wirtschaft kam zunächst ins Trudeln, vor allem die Autoindustrie, weil Produktionsstätten in der Ukraine stillstanden und Zulieferer nicht mehr produzieren konnten. In der Folge stiegen Rohstoff- und Energiepreise in noch nicht dagewesene Höhen. Unternehmen vieler Branchen und Märkte sahen sich plötzlich angesichts der Folgen des Krieges mit ungewohnten Herausforderungen konfrontiert.

Geopolitische Spannungen, unterbrochene Lieferketten, knappe Rohstoffe, Materialknappheit auf diversen Verarbeitungsebenen, Personalmangel, eine stark gestiegene Inflation aufgrund der

hohen Energie- und Strompreise und die Sorge, ob genug Gas/Strom zur Aufrechterhaltung aller Produktionsprozesse vorhanden sein wird, sorgten dafür, dass sich die Unternehmen neu ausrichten mussten, vor allem im Hinblick auf ihre Lieferketten.

Daneben begann bereits im Sommer 2021 eine Hochinflationsphase. Die Knappheit an Rohstoffen und anderen Gütern sowie höhere Energiepreise trieben die Inflation in der Eurozone und in den USA auf ein Mehrjahreshoch (Quelle: https://de.statista.com). Sie lag in den USA im Juni 2022 auf einem Rekordhoch von 9,1 Prozent. In Österreich stiegen im Jahr 2021 die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 2,8 Prozent (so stark wie seit 2011 nicht mehr). Dieser Trend setzte sich in 2022 massiv fort: Im Oktober 2022 erreichte die monatliche Preissteigerung mit 11 Prozent ihren Höhepunkt. Im Jahr 2022 lag die durchschnittliche Inflationsrate bei 8,6 Prozent.

Um dem entgegenzuwirken hat die EZB zum ersten Mal seit 2011 im Juli 2022 den Leitzins um 0,5 Prozent, im September 2022 um weitere 0,75 Prozent, im November 2022 um weitere 0,75 Prozent und im Dezember 2022 nochmals um 0,5 Prozent auf insgesamt 2,5 Prozent angehoben.

Die Weltwirtschaft wird nach einem deutlichen Einbruch im Jahr 2020 (-2,95 Prozent) und einer kräftigen Erholung im Jahr 2021 (+6,0 Prozent) im Jahr 2022 laut IWF nur mehr um 3,2 Prozent wachsen.

Auch das Wachstum in der Eurozone wird sich nach einem starken Jahr 2021 (+5,3 Prozent) auf 3,3 Prozent in 2022 abkühlen. Deutschland hatte 2021 ein Wachstum von 5,3 Prozent, Italien von 6,7 Prozent, Frankreich von 6,8 Prozent und Großbritannien von 7,4 Prozent. Für 2022 wird überall eine deutliche Abschwächung prognostiziert: Deutschland +1,9 Prozent, Italien +3,8 Prozent, Frankreich +2,5 Prozent und Großbritannien +3,6 Prozent (Quelle: https://de.statista.com).

In China wird 2022 laut Prognose das BIP ähnlich wie in der Eurozone um 3,2 Prozent wachsen (nach 8,1 Prozent im Vorjahr)(Quelle: https://de.statista.com).

Die Wirtschaftsleistung Österreichs ist im ersten Krisenjahr 2020 um 6,8 Prozent geschrumpft. Die österreichische Wirtschaft hat sich jedoch schneller erholt als erwartet mit einem Wachstum von 4,5 Prozent im Vorjahr. Für 2022 wird sogar ein Wachstum von 4,8 Prozent (WIFO) bzw. 4,7 Prozent (IHS) erwartet. Trotz Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges gab es zwei starke erste Quartale, sodass der Einbruch im 3. und 4. Quartal 2022 – verursacht durch den internationalen Konjunkturabschwung - das Jahresergebnis nicht stark drücken konnte. Getragen wurde das Wachstum im Jahr 2022 in Österreich in erster Linie von der industriellen Produktion und dem privaten Konsum. Nach Ende der Lockdowns im Frühjahr 2022 zeigte auch der Dienstleistungssektor einer starke Erholung, vor allem in der Gastronomie und Hotellerie. Die Exporte, die nach den Lockdowns wieder zunahmen, hatten ebenfalls einen wichtigen Anteil an der guten Entwicklung.

Trotz des Auslaufens der staatlichen COVID-19 Stützungs- und Hilfsprogramme ist die befürchtete riesige Insolvenzwelle ausgeblieben. Die Insolvenzen haben sich im Jahr 2022 wieder dem Vorkrisenniveau von 2019 angenähert. Bei den globalen Insolvenzen wird für 2022 eine Zunahme von 10 Prozent (nach einem Rückgang von 12 Prozent im Vorjahr) erwartet (Quelle: Allianz Research).

In der Eurozone legten die Insolvenzen 2022 mit +20 Prozent (nach +7 Prozent im Vorjahr) stärker zu als in Nordamerika mit +1 Prozent (nach -33 Prozent im Vorjahr) oder in der Asia-Pacific Region mit +2 Prozent (im Vorjahr –21 Prozent). Zentral- und Osteuropa liegt wie die Eurozone bei +20 Prozent (im Vorjahr +8 Prozent). Einen Rückgang verzeichnet in Westeuropa

nur Italien mit -19 Prozent (im Vorjahr +19 Prozent). Österreich (+58 Prozent), Frankreich (+52 Prozent) und Großbritannien (+52 Prozent) liegen bei einem Zuwachs von über 50 Prozent, was daran liegt, dass die Rückgänge in diesen Ländern im Jahr 2020 stärker waren als in anderen. Die USA erwarten für 2022 ein gleichbleibendes Ergebnis mit 0 Prozent, Canada aber einen Zuwachs von +29 Prozent. China hingegen erwartet einen weiteren Rückgang von -9 Prozent (im Vorjahr -28 Prozent) (Quelle: Allianz Research).

Eine erfreuliche Entwicklung gab es bei der Arbeitslosenquote: diese lag vor der Pandemie bei 7,4 Prozent, stieg durch die Pandemie auf 9,9 Prozent (12/2020), sinkt seitdem (8,1 Prozent per 12/2021) und liegt im Dezember 2022 auf dem Vorpandemiewert von 7,4 Prozent (Quelle: WIFO).

Entwicklung der Rentenmärkte

Das Jahr 2022 war von tiefgreifenden Veränderungen geprägt. Die sprunghaft ansteigende Inflation veranlasste Zentralbanken die quantitative Lockerung umzukehren und die Zinsen mehrfach anzuheben. Gestiegene Energiekosten aufgrund von Aufholeffekten nach der Pandemie und Russlands Invasion in die Ukraine belasteten sowohl private Haushalte als auch Staaten erheblich. Die Gefahr einer Rezession in Europa beeinflusste ab Sommer die Finanzmärkte, die von negativer Performance und hoher Volatilität bei niedriger Liquidität geprägt waren.

Im Jahr 2022 haben Aktien- und Anleihenmärkte weltweit gleichzeitig große Verluste hinnehmen müssen. Der S&P Eurozone Investment Grade Corporate Bond Index verlor rund 12,7 Prozent (Quelle: S&P Global) und der Aktienindex Euro Stoxx 50 hatte 2022 eine Rendite von minus 12,4 Prozent (Quelle: Deutsche Börse Group).

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2022 die Leitzinsen deutlich und mehrmals angehoben, um die hohe Inflation in den Griff zu bekommen. Gegen Jahresende hat sich die Inflation etwas eingebremst – in Österreich gemäß VPI auf 10,2 Prozent –, liegt damit aber dennoch auf einem sehr hohen Niveau. Staatliche Unterstützungen, wie etwa die Strompreisbremse, wirken sich inflationssenkend aus.

Die Zinsen im Euroraum sind deutlich gestiegen, der 3-Monats EURIBOR erhöhte sich um 2,7 Prozentpunkte, der 5-jährige Swapsatz stieg um 3,25 Prozentpunkte. Damit wurde die Ära der Negativzinsen beendet. Der Bestand an negativ verzinsten Anleihen fiel seit dem Höchststand vor zwei Jahren um fast 100 Prozent.

Zinsaufschläge für Unternehmensanleihen haben sich im Laufe des Jahres deutlich ausgeweitet, sie haben sich aber nach Erreichen von Höchstständen im Sommer wieder reduziert. Ebenso handelt der für die Eurozonen-Staaten wichtige Zinsabstand der 10-jährigen Staatsanleihen zwischen Deutschland und Italien nach erhöhten Werten im Sommer wieder auf stabileren Niveaus (Quelle: Eurostat).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren

Prämienentwicklung

Die verrechneten und die abgegrenzten Prämien entwickelten sich wie folgt:

Verrechnete Prämien (in TEUR)	2022	2021
Direktes Geschäft	80.732	67.987
Indirektes Geschäft	1.520	1.084

Abgegrenzte Prämien (in TEUR)	2022	2021
Direktes Geschäft	81.800	68.974
Indirektes Geschäft	1.500	1.064

Geschäftsentwicklung

Die zwei Krisen, die Corona Pandemie und der Russland-Ukraine-Krieg, haben sich auch stark auf unsere Geschäftsentwicklung ausgewirkt. Die Wirtschaft wurde wieder vor große neue Herausforderungen gestellt, auf die sie sich kurzfristig umstellen musste. In den ersten Monaten 2022 war zunächst noch die Konjunkturerholung, die im Vorjahr eingesetzt hatte, spürbar. Verursacht durch den Russland-Ukraine-Krieg standen jedoch ab dem Frühjahr viele Produktionsstätten in der Ukraine still, wodurch in ganz Europa Liefer- und Rohstoffengpässe entstanden. Hinzu kam die Energiekrise mit der Sorge, ob genug Strom oder Gas zur Aufrechterhaltung aller Produktionsprozesse vorhanden sein wird, was die Inflation in Rekordhöhe steigen ließ. Gleichzeitig hat sich durch das langsame Auslaufen der staatlichen Stützungsprogramme das Insolvenzniveau wieder auf den Stand vor der Pandemie eingependelt. Dazu kommt, dass Unternehmen durch den ständig steigenden Einsatz von digitalen Technologien so stark wie nie zuvor mit dem Thema Wirtschaftskriminalität konfrontiert sind.

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022 haben wieder gezeigt: Als Versicherer von Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen im B2B-Geschäft im In- und Ausland können wir unsere Kunden auch in Krisenzeiten im Debitorenmanagement umfassend unterstützen und dadurch maßgeblich zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen. Weiters soll unser neues Versicherungsprodukt „ACREDIA Trust", das wir 2022 auf den Markt gebracht haben, Unternehmen helfen, etwaige Schutzlücken, die durch kriminelle Handlungen von Vertrauenspersonen oder Dritten entstehen, zu schließen.

Neben wirtschaftlichen Risiken sehen sich Unternehmen zunehmend durch Wirtschaftskriminalität bedroht. Das ergab unsere Umfrage vom Sommer 2022, bei der 86 Prozent der befragten Unternehmen angaben, eine Bedrohung durch Wirtschaftskriminelle zu sehen.

Die Methoden der Kriminellen werden dabei immer kreativer und neue Technologien wie Deepfake Videos und Machine Learning verschärfen die Situation. Vor allem KMU gelten als gefährdet, da sie das ideale Einfallstor für Kriminelle sind, deren Angriffe auf große Unternehmen abzielen.

Allerdings sind laut einer Umfrage der ACREDIA nur 33 Prozent der Unternehmen gegen etwaige Vermögensschäden durch Betrug versichert. Unternehmen können sich mit ACREDIA Trust zuverlässig und umfassend gegen Vermögensschäden durch Bestellerbetrug, Fake President Betrug, Phishing, umgeleitete Zahlungsströme, Unterschlagung und andere Delikte durch interne oder externe Tätergruppen absichern.

Ebenso übernehmen wir mit der Kautionsversicherung ACREDIA Bond für unsere Kunden in deren Auftrag sogenannte Avale (z.B.: Garantien, Bürgschaften), zur Sicherstellung von deren Verpflichtungen gegenüber Dritten. Dadurch wird der Kreditrahmen unserer Kunden bei deren Hausbank nicht belastet und sie erreichen dadurch mehr Flexibilität, einen größeren Finanzierungsspielraum und eine Verbesserung der Kreditlinie.

Wir wollen unserer Mission „Wir machen Geschäfte sicher." auch in besonders schwierigen Situationen gerecht werden und unseren Kunden Mut machen zu handeln. Was jetzt mehr denn je zählt ist, unternehmerische Handlungsspielräume zu erweitern. Dafür sind eine fundierte Analyse und intensives Monitoring der Bonität der versicherten Unternehmen sowie differenzierte Risikomaßnahmen erforderlich.

Umsatzentwicklung

Nach dem Umsatzeinbruch im Jahr 2020, bedingt durch den Ausbruch der Coronakrise, hat sich der positive Trend bei der Umsatzentwicklung, der im Vorjahr eingesetzt hatte, im Jahr 2022 verstärkt. Diese Entwicklung ist vor allem auf die gestiegenen Umsatz- und Saldenmeldungen unserer Versicherungsnehmer zurückzuführen. Wesentliche Erfolgsfaktoren waren die robuste Konjunkturlage, die im Jahresverlauf stark steigende Inflation und das auf Basis einer risikoadäquaten Zeichnungspolitik wieder gestiegene Obligo.

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft betrugen 80,7 Millionen EUR, das ist ein Plus von 18,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der überwiegende Teil der Prämie resultiert aus der Pauschalversicherung (ACREDIA Global und ACREDIA Easy) und der Einzelkunden-Rahmenversicherung (ACREDIA Single) inklusive Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

Die Summe der verrechneten Prämie aus dem direkten und indirekten Geschäft lag mit 82,3 Millionen EUR um 19,1 Prozent über dem Vorjahr.

Aufgrund des Anstiegs der Anzahl der Kreditentscheidungen ist auch der Umsatz aus dem Hauptgeschäft der ACREDIA Services GmbH, der Prüfung und Überwachung der Bonität von Unternehmen, gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Umsatz im Inkassogeschäft hat sich 2022, nach einem Rückgang im Vorjahr, ebenfalls wieder erhöht. Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen und das Auslaufen von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wirken sich zusehends negativ auf die Liquidität und das Zahlungsverhalten von Unternehmen aus.

Neugeschäft

Das Neugeschäft lag 2022 über dem Vorjahr, wobei die Entwicklung am Jahresanfang spürbar besser war als im weiteren Jahresverlauf. Die durch die neuen Krisensituationen, wie den

Russland-Ukraine-Krieg, die Energiekrise und den sprunghaften Inflationsanstieg, hervorgerufenen wirtschaftlichen Unsicherheiten erschwerten die Verkaufssituation ebenso wie der zunehmende Kostendruck in Unternehmen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass ACREDIA sehr hohe Maßstäbe an die Nachhaltigkeit und Rentabilität des Geschäftsmodells von Versicherungsinteressenten anlegt. Denn wir wollen zusätzlich zu den wirtschaftlichen Anforderungen auch unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Vertragsbestand

So wie unsere Versicherungsnehmer mussten auch wir in dieser schwierigen Situation für unser Geschäft die angemessene Balance zwischen Risikotransfer, Kundennutzen und Prämienerwartung neu finden. Im Jahr 2022 konnten wir unsere Versicherungsnehmer wieder zielgerichtet dort unterstützen, wo sie den größten Nutzen daraus ziehen können. Wir konnten ihnen mit neuen oder erweiterten Versicherungssummen mehr Sicherheit und dadurch mehr Spielraum für ihr Business ermöglichen. So ist es uns 2022 gelungen, die Kundenzufriedenheit deutlich zu steigern und die Vertragserhaltungsquote auf einem hohen Niveau zu stabilisieren.

Kreditprüfung

Die Versicherungssummen haben sich entsprechend der Umsatzentwicklung wieder merklich erhöht. Das Gesamtobligo liegt zum Jahresende 2022 mit 32,8 Milliarden EUR eindeutig über dem Niveau vor der Krise. Diese Entwicklung zeigt sehr deutlich, dass wir für unsere Kunden trotz der wirtschaftlich turbulenten Zeiten Versicherungsdeckungen bedarfsgerecht zur Verfügung stellen und gemeinsam mit unseren Kunden aktives Portfoliomanagement betreiben.

Versicherungsleistungen

Es ist uns auch 2022 erfolgreich gelungen, unsere Kunden vor großen Ausfällen zu bewahren und die negativen Auswirkungen von Zahlungsverzügen und Insolvenzen für unsere Kunden durch entsprechende Vorkehrungsmaßnahmen einzudämmen. Die Anzahl der Schadenfälle ist jedoch gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen (+ 35,9 Prozent). Die wirksamen Schäden (Schadenzahlungen einschließlich der Veränderung der Schadensreserven) haben sich ebenfalls maßgeblich erhöht. Sie erreichten zum Jahresende 2022 eine Höhe von 12.359.890,06 EUR, das sind 14,8 Prozent (Vorjahr: -4,4 Prozent) der abgegrenzten Prämien– eine im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit weiterhin niedrige Schadenquote.

Versicherungsleistungen Gesamtrechnung (in TEUR)	2022	2021
Kreditversicherung	12.168	-2.767
Vertrauensschadenversicherung	-8	-4
Direktes Geschäft	**12.159**	**-2.771**
Indirektes Geschäft	**201**	**-337**

Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung (in TEUR)	2022	2021
Direktes Geschäft	**6.938**	**5.634**
Indirektes Geschäft	**27**	**23**

Entwicklung der Kosten

Die Kosten für den Versicherungsabschluss und den Versicherungsbetrieb sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, was großteils auf umsatzabhängige Kosten, wie beispielsweise Provisionszahlungen, aber auch auf projektbezogene Kosten zurückzuführen ist. Sie entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Kosten (in TEUR)	2022	2021
Versicherungsabschluss	11.898	10.119
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.744	8.630
Schadensregulierungsaufwand	3.206	2.997
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	574	569
Gesamt	**25.421**	**22.315**

Die Kostenquote, die sich als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Schadensregulierungsaufwendungen zu der abgegrenzten Prämie errechnet, beträgt 29,8 Prozent (Vorjahr: 31,0 Prozent).

Kombinierte Schaden- und Kostenquote (Combined Ratio) in %	2022	2021
Schadenquote	14,8	-4,4
Kostenquote	29,8	31,0
Schaden- und Kostenquote	**44,6**	**26,6**

Abgegebene Rückversicherung

Die abgegebene Rückversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Rückversicherungssaldo (in TEUR)	2022	2021
Abgegrenzte Rückversicherungsprämien		
Kreditversicherung	-54.060	-45.794
Indirektes Geschäft	-1.046	-719
Aufwendungen für Versicherungsfälle		
Kreditversicherung	7.917	-2.213
Vertrauensschadenversicherung	-7	-3
Indirektes Geschäft	138	-222
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Kreditversicherung	4.528	3.684
Indirektes Geschäft	18	16
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile		
Kreditversicherung	20.312	17.370
Indirektes Geschäft	391	257
Gesamt	-21.809	-27.625

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Dotierung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5.961.550,00 EUR
(Vorjahr: 3.014.517,00 EUR) stellt sich das versicherungstechnische Ergebnis wie folgt dar:

Versicherungstechnisches Ergebnis (in TEUR)	2022	2021
	11.836	15.620

Die Auswirkung des indirekten Geschäftes auf das Geschäftsjahresergebnis ist unwesentlich.

Ertragssteuern

Ertragssteuern (in TEUR)	2022	2021
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	3.264	3.728
Körperschaftssteuer Vorjahr	1	0
Veränderung aktive latente Steuern	55	167
Gesamt	**3.320**	**3.895**

Bilanzbezogene Leistungsindikatoren

Veranlagungen

Die Durchführung der Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung (Beobachtung und Evaluierung unterschiedlicher Veranlagungsmöglichkeiten, Durchführung, Betreuung und Monitoring der bestehenden Veranlagungen, regelmäßiges Reporting) ist seit dem 01.01.2009 mit Genehmigung der Finanzmarktaufsicht an die Oesterreichische Kontrollbank AG ausgelagert.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in fix und variabel verzinsten Anleihen. Bei der Festsetzung der Volumina wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien und auf das Marktrisiko Rücksicht genommen.

Grundsätzlich erfolgt die gesamte Kapitalveranlagung des Unternehmens risikoarm. Sie findet im Rahmen von Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines Berichtswesens und regelmäßiger Kontrollen durch die Interne Revision überprüft wird.

Zu den wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen zählen folgende Bereiche:

- Zinsänderungsrisiko
- Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko
- Liquiditätsrisiko

Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert. Zur Minimierung dieser Risiken werden Wertpapiere nur unter Berücksichtigung strenger Mindestratingvorgaben und Volumina pro ISIN angeschafft.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren setzt sich großteils aus Papieren von Emittenten mit hervorragender Bonität (Investmentgrade) zusammen. Die Überwachung der Zinsbindung erfolgt sowohl hinsichtlich des Verhältnisses von fix verzinsten und variabel verzinsten Anleihen als auch hinsichtlich des aktuellen Durchschnittskupons. Derzeit sind 2,5 Prozent der Anleihen variabel verzinst. Da die Kapitalveranlagung ausschließlich in Euro erfolgt, ergibt sich kein Fremdwährungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Liquiditätsrisiken werden durch eine vorsichtige Cashflowplanung unter Berücksichtigung der laufenden Ausgaben und Schadenszahlungen vermieden. Erhöhtem Kapitalbedarf wird durch entsprechende Liquiditätsreserven Rechnung getragen.

Zusammensetzung der sonstigen Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (in TEUR)	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.944	100.851
Guthaben bei Kreditinstituten	27.952	36.083
Kapitalanlagen gesamt	**128.896**	**136.934**
In % der Bilanzsumme	83,3	86,9

Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen (in TEUR)	2022	Rendite* in %	2021	Rendite in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**605**	0,6	**629**	0,6

* Bei der Rendite handelt es sich um eine durchschnittliche Rendite, die aus dem arithmetischen Mittel der Kapitalanlagesalden zum Bilanzstichtag (Geschäftsjahr und Vorjahr) ermittelt wird.

Unter Einbeziehung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und von Abschreibungen ergibt sich eine Gesamtrendite von 0,3 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Während die Prämien kontinuierlich vereinnahmt werden, ist der Eintritt von Versicherungsfällen stochastischer Natur. Um dieses Risiko abzufedern, werden die unten angeführten versicherungstechnischen Rückstellungen gebildet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt (in TEUR)	2022	2021
Prämienüberträge	619	752
Noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.260	5.767
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1.774	1.367
Schwankungsrückstellung	26.132	20.171
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	48	52
Gesamt im Eigenbehalt	**32.834**	**28.110**
In % der Bilanzsumme	21,2	17,8

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich in den letzten beiden Jahren wie folgt:

Eigenkapital (in TEUR)	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Risiko-rücklage	Bilanz-gewinn	Gesamt
01.01.2021	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**10.779**	**91.027**
Zuweisung					13.915	13.915
Dividende					-5.000	-5.000
31.12.2021	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**19.694**	**99.942**
In % der Bilanzsumme	3,8	30,3	15,9	0,9	12,5	63,4
Zuweisung					13.613	13.613
Dividende					-19.694	-19.694
31.12.2022	**6.000**	**47.805**	**25.012**	**1.430**	**13.613**	**93.860**
In % der Bilanzsumme	3,9	30,9	16,2	0,9	8,8	60,7

Eigenkapitalrentabilität in % (Ergebnis im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Geschäftsjahres)	2022	2021
Vor Steuern (EGT)	17,5	18,7
Vor Steuern und Veränderung der Schwankungsrückstellung	23,6	21,8
Nach Steuern (Jahresüberschuss)	14,1	14,6

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ESG (Environmental, Social, Governance)

Nachhaltige Unternehmensführung hat sich in den letzten Jahren in vielen Unternehmen zu einem zentralen Thema und einem wichtigen Erfolgsfaktor entwickelt. Durch Veränderungen des Klimas und der Umwelt entstehen nicht zu vernachlässigende Nachhaltigkeitsrisiken, denen nur durch Maßnahmen im Bereich Environmental, Social und Governance (kurz: ESG; auf Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) gegengesteuert werden kann. Das spiegelt sich auch in der stetig wachsenden internationalen Regulatorik wider.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung ist seit langem ein Kernziel der ACREDIA, wie auch in unserem Code of Conduct festgelegt ist. Für ACREDIA ist es aber auch aus Sicht ihrer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung als Versicherungsunternehmen ein besonderes Anliegen, den größtmöglichen Beitrag zum Schutz der natürlichen Ressourcen und dem Erhalt unserer Umwelt und Lebensgrundlagen zu leisten.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig nur erfolgreich sein können, wenn sie neben den wirtschaftlichen Anforderungen auch ihre gesellschaftliche Verantwortung erfüllen. Daher ist die Auseinandersetzung mit ESG für uns kein Selbstzweck, sondern vielmehr eine zukunftsweisende Notwendigkeit. Schon jetzt, noch bevor ACREDIA gemäß der Corporate Sustainablity Reporting Directive (CSRD) berichtspflichtig wird, nimmt das Thema einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen ein. Neben dem gewissenhaften Umgang mit den Interessen unserer Stakeholder, liegt unser Fokus auf nachhaltigen Investments, schonender Nutzung von Ressourcen und sozialem Engagement.

Für uns ist es sehr wichtig, dass unsere Mitarbeitenden mit den verschiedenen Aspekten der ESG-Thematik inhaltlich gut vertraut sind und fundierte Gesprächspartner für unsere Kunden sein können. Im Sommer 2022 wurde in Zusammenarbeit mit dem Controller Institut ein Inhouse Lehrgang mit dem Thema „Certified ESG & Sustainability Professional" durchgeführt. Alle Teilnehmenden haben den Lehrgang mit Zertifizierung abgeschlossen. Um das Know-how im Unternehmen fortlaufend zu vertiefen und an alle Mitarbeitenden weiterzugeben, wurden außerdem personelle und organisatorische Maßnahmen gesetzt, wie die Schaffung der neuen Position „ESG Specialist" im Bereich Risk Management. Im Jahr 2023 wird eine umfassende unternehmensinterne und verpflichtende Schulungsreihe abgehalten. Zur Visualisierung der Sustainable Development Goals (SDGs) wurde der Wiener Standort mit entsprechenden, großflächigen Tafeln ausgestattet. Damit wollen wir sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden mit den SDGs vertraut sind und diese Ziele bestmöglich in den Arbeitsalltag integriert werden.

Der Vorstand hat in der ersten Hälfte des Jahres 2022 eine Ausschreibung für die Entwicklung einer ESG Strategie der ACREDIA durchgeführt und die PwC Österreich GmbH, Wien, mit der Begleitung der Strategieentwicklung beauftragt.

Im Zuge der Erarbeitung der ESG Strategie der ACREDIA fanden bis zum Ende des Jahres 2022 eine Reihe von Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern aller Bereiche und Hierarchieebenen statt, in denen es vor allem um die folgenden Fokusthemen ging: Abschluss und Betreuung von Verträgen, Kreditprüfung, Vermögensveranlagung und Human Resources. Der Workshop zum Thema Umweltmaßnahmen wird diese Reihe Anfang 2023 abschließen. Mit diesen Fokusthemen wird ACREDIA nicht nur interne ESG Maßnahmen weiter pushen, sondern wir setzen uns auch zum Ziel, nachhaltiges Wirtschaften im Unternehmen auf allen Ebenen zu verankern und damit eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Die Veranlagungsrichtlinie der ACREDIA schreibt eine konsistente Steigerung der ESG Bonds bis 2025 vor. Auch hier zeigen sich die internen Bestrebungen zu mehr Nachhaltigkeit. Bereits im Juni 2022 wurde der aktuelle Richtwert überschritten. Der Anteil der nachhaltigen Veranlagung soll auch in Zukunft weiterhin ausgebaut werden. Bereits jetzt werden Anleihen von Unternehmen, die in der Produktion oder dem Handel von militärischen Waffen bzw. Rüstungsgütern oder im Kohleabbau tätig sind, ausgeschlossen, da sich diese Branchen nicht mit unseren ESG Werten vereinbaren lassen.

Im Zusammenhang mit der Schonung und dem sparsamen Einsatz von Ressourcen wurden 2022 eine Vielzahl an Umweltmaßnahmen umgesetzt, die zu einer bemerkenswerten Ersparnis von Wasser und Energie bei ACREDIA führen. Durch die Kombination von Homeoffice und Prozessverbesserungen konnte eine deutliche Reduktion des Papierverbrauchs erzielt werden.

Als attraktive Arbeitgeberin unterstützt ACREDIA ihre Mitarbeitenden durch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeiten, eine sehr großzügige Option zu „work at home" und eine betriebliche Altersvorsorge. Im Jahr 2021 wurde ACREDIA das Gütesiegel

„equalitA" vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen. Das Gütesiegel zeichnet Unternehmen aus

- die Frauen innerbetrieblich fördern,
- die für Geschlechtergerechtigkeit innerhalb des Betriebs sorgen sowie jene,
- die Frauenkarrieren fördern und sichtbar machen und damit sowohl im eigenen Unternehmen als auch darüber hinaus die berufliche Gleichstellung der Geschlechter unterstützen.

Ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ist für ACREDIA auch die regelmäßige Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen durch Spenden.

Partnerschaften

ACREDIA ist seit Jahren Partner von „ReTurn" (Restrukturierung und Turnaround), einem unabhängigen Forum für Restrukturierungen, Sanierungen und Turnarounds. Auf dieser österreichischen Plattform befassen sich Fachleute aus Bankwesen, Wirtschaftstreuhand, Unternehmensberatung und Investment professionell mit dem Thema Restrukturierung.

Ebenso ist ACREDIA Teil des Partnernetzwerks des Know-Centers, eines der führenden europäischen Forschungszentren für data-driven Business und Artificial Intelligence. In enger Kooperation mit Unternehmen werden riesige Datenberge in nutzbare Informationen umgewandelt und intelligente Apps, Anwendungen und Systeme entwickelt.

IT-Carve Out und Cloud Transformation

Eine der wichtigsten Unternehmensentscheidungen in der mehr als 30 jährigen Firmengeschichte war die Umsetzung des IT-Carve Outs aus der Oesterreichische Kontrollbank AG und die damit einhergehende Cloud-Transformation. Innerhalb von acht Monaten wurde ein kompletter IT-Infrastruktur Carve Out, eine Cloud-Migration und eine M365-Vollintegration inkl. M365-Governance erfolgreich umgesetzt – inklusive der notwendigen FMA-Genehmigung für das Outsourcing.

Als Grundlage dafür diente eine neue IT-Strategie und eine Cloud Strategie. Die Cloud-Strategie, eine Cloud-Richtlinie und neue Prozesse wurden im Rahmen eines umfassenden Cloud-Compliance Projektes beschlossen und die Operationalisierung findet im nächsten Jahr durch ein Cloud-Management Projekt statt.

Gleichzeitig mit dieser Umstellung der IT-Systeme wurden alle Mitarbeitenden mit neuen Notebooks ausgestattet und mit umfangreichen MS Teams Trainingsmaßnahmen auf den Einsatz im Büroalltag vorbereitet.

Dieser Schritt eröffnet uns völlig neue Perspektiven für die Effizienzsteigerung, Prozessoptimierung und Produktentwicklung und trägt wesentlich dazu bei, unseren Kundenservice weiter zu verbessern und mit modernen Werkzeugen abzuwickeln.

Personal

Zum 31.12.2022 waren 187 Mitarbeitende – ohne Karenzierte – beschäftigt (Vorjahr: 180).

Das Durchschnittsalter beträgt 42 Jahre (Vorjahr: 44), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 12,40 Jahre (Vorjahr: 12,28). Am 31.12.2022 waren 3 Mitarbeitende der Oesterreichische Kontrollbank AG dienstüberlassen (Vorjahr: 3).

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Als Kreditversicherer verstehen wir Risikomanagement als eine unserer Kernkompetenzen. Ein effizientes Management der Risiken, denen ACREDIA ausgesetzt ist, stellt auch die Voraussetzung dafür dar, dass wir unsere Kunden im Umgang mit ihren Risiken unterstützen können.

Das Risikomanagementsystem von ACREDIA umfasst alle Richtlinien, Prozesse und Meldeverfahren zur frühzeitigen Erkennung sowie zum systematischen und transparenten Umgang mit relevanten Risiken.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems sind

- Identifikation,
- Bewertung,
- Analyse,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Reporting.

Es soll sichergestellt werden, dass der Geschäftsbetrieb auch im Falle einer schwerwiegenden Störung so gut wie möglich aufrechterhalten werden kann, ACREDIA jederzeit ausreichend kapitalisiert ist und die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen dauerhaft erfüllen kann. Ein besonderes Anliegen ist uns daher die regelmäßige Überwachung der Risikotragfähigkeit, damit wir auf alle Veränderungen im Unternehmensumfeld vorausschauend, angemessen und zeitnah reagieren können.

Die vom Vorstand definierte Risikostrategie strebt eine nachhaltig stabile Eigenkapitalverzinsung sowie profitables Wachstum und eine stetige Kapitalstärkung auf Basis von organischem Wachstum sowohl aus den Kernkompetenzen als auch aus neuen Produkten und neuen Geschäftsfeldern an. ACREDIA will fit sein, um innovative Technologien und andere innovative Entwicklungen unter Berücksichtigung eines effizienten und vorausschauenden Risikomanagements umzusetzen. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik von ACREDIA ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie betrieblichen Risiken.

Governance-System

Kernelemente des Governance-Systems von ACREDIA sind die Aufbau- und die Ablauforganisation, das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) und die vier Governance-Funktionen: Risikomanagement Funktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance Funktion und Interne Revision.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement von ACREDIA liegt beim Vorstand. Der Vorstand legt die geschäftspolitischen Ziele und die Kapitalausstattung dafür nach Rendite- und

Risikogesichtspunkten im Rahmen der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie fest. Der Vorstand überwacht das Risikoprofil und die Kapitalisierung und gewährleistet, dass die beiden Elemente in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Bei ACREDIA wird großer Wert auf eine angemessene Risiko- und Kontrollkultur gelegt. Die Grundlage ist ein profundes Verständnis der Risikosituation und des unternehmensweiten Risikomanagementsystems. Wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind transparente, nachvollziehbare Prozesse und Entscheidungen. Bei ACREDIA tragen alle Mitarbeitenden zu einem effektiven Risikomanagement bei. Ein wichtiges Element ist dabei eine positive Fehlerkultur. Sie ermöglicht es uns, aus unseren Fehlern zu lernen und vorbeugende Maßnahmen in der betrieblichen Organisation oder in einzelnen Arbeitsabläufen zu implementieren.

Risikomanagementprozess

Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses ist die Risikoidentifikation, in der kontinuierlich alle wesentlichen Risiken systematisch, auf einzelner und aggregierter Basis, unter Berücksichtigung von Interdependenzen, erfasst und dokumentiert werden. Der Fokus liegt auf den Risiken, welche die weitere Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können.

Im nächsten Schritt werden die identifizierten Risiken nach quantitativen und qualitativen Faktoren analysiert: Sie werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, finanziellen Auswirkungen sowie möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen bewertet.

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems von ACREDIA werden in regelmäßigen Abständen die Eigenmittel und das Kapitalerfordernis ermittelt und daraus die Solvenzquote abgeleitet sowie die Risikotragfähigkeit erhoben. Die Ermittlung des Solvenzkapitals, das zum Schutz gegen extrem hohe, unerwartete wirtschaftliche Verluste erforderlich ist, erfolgt nach der Standardformel gemäß Solvency II sowie auf der Basis unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA[1]).

Der Chief Risk Officer berichtet über die aktuelle Risikosituation quartalsweise in einem umfassenden und fachbereichsübergreifenden Risikobericht an den Vorstand, das Risikokomitee und den Aufsichtsrat. In diesem Bericht werden auch die Ergebnisse der Solvenzkapitalberechnungen nach der Standardformel von Solvency II und die Risikotragfähigkeit von ACREDIA dargestellt.

Außerdem findet auf der Grundlage der Unternehmenskennzahlen und der Geschäftsentwicklung ein regelmäßiger Austausch zwischen Vorstand, Management und Governance-Funktionen über mögliches Risikopotenzial statt. Darüber hinaus findet ein institutionalisierter Informationsaustausch zwischen Schlüsselfunktionen zu Governance-Themen sowie zum Programmmanagement statt.

Weiters wird zumindest einmal jährlich ein Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) erstellt, in der auch Risiken berücksichtigt werden, die in der Standardformel nicht enthalten sind. Dieser Bericht wird auch an den Aufsichtsrat und die Aufsichtsbehörde kommuniziert. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine Berichterstattung

[1] Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) – unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

gegenüber der Öffentlichkeit, der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR[2]), sowie gegenüber der Aufsichtsbehörde, der regelmäßige aufsichtliche Bericht (RSR[3]). Diese Berichte sollen – ergänzend zum Geschäftsbericht – ein umfassendes Bild von der Solvenz und der finanziellen Lage des Unternehmens geben. Die Ergebnisse der quartalsweisen sowie jährlichen Solvenzkapitalberechnungen werden mittels Meldeformularen (QRT[4]) auch an die Aufsichtsbehörde berichtet. Sollte sich die Risikolage entscheidend ändern, werden der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Aufsichtsbehörde in einem Ad-hoc-Bericht über signifikante Veränderungen informiert.

Die in der Berichterstattung dokumentierte Risikoanalyse unterstützt die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zu einer wert- und risikoorientierten Steuerung des Unternehmens, deren Rahmen durch Richtlinien und Limitsysteme vorgegeben ist.

Wir überprüfen regelmäßig die identifizierten Risiken, das Risikoprofil und die Umsetzung der Risikostrategie. Weiters überwachen wir die im Risikotragfähigkeitskonzept festgelegten Limite. Wir analysieren mögliche Limitverletzungen, leiten gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein und kontrollieren ihre Wirksamkeit.

Risikokategorien

Zu den Risikokategorien, aus denen wesentliche Risiken für ACREDIA entstehen können, zählen:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und beinhaltet unter anderem das Prämien- und das Reserverisiko.

Prämienrisiko

Das Prämienrisiko bezeichnet das Risiko, dass sich zukünftige Prämien als unzureichend für die Deckung zukünftiger Schäden und Kosten erweisen.

Im Zentrum der Geschäftstätigkeit von ACREDIA steht der Umgang mit dem Risiko des Zahlungsausfalls von Kunden der bei ACREDIA versicherten Unternehmen.

ACREDIA arbeitet in diesem Bereich eng mit Allianz Trade zusammen und greift auf ein weltweites Informationsnetz sowie fundierte Bewertungssysteme zurück. Maßnahmen, wie ein ausgefeiltes Ratingsystem, ermöglichen es, rasch und effektiv auf negative Veränderungen des Risikoumfeldes von versicherten Unternehmen zu reagieren. Auch die breite Streuung der Abnehmer der versicherten Unternehmen, insbesondere nach Branchen und Ländern, begrenzt das Risiko.

In der Allianz Trade Gruppe gilt der Grundsatz „Credit is local": Kreditentscheidungen werden so nahe wie möglich am Risiko getroffen. Die Basisinformationen werden direkt in dem Land

[2] Solvency and Financial Condition Report (SFCR) – Bericht über die Solvabilität und Finanzlage

[3] Regular Supervisory Reporting (RSR) – regelmäßiger aufsichtlicher Bericht

[4] Quantitative Reporting Template (QRT) – quantitatives Meldeformular

recherchiert, in dem die Abnehmer des Versicherungsnehmers ihren Sitz haben. ACREDIA ist für Österreich und die Region Südosteuropa zuständig.

Die von ACREDIA getroffenen Kreditentscheidungen, werden laufend überwacht und aktualisiert. Eine wirkungsvolle Insolvenzprophylaxe, eine differenzierte, professionelle Risikobeurteilung und eine selektive Zeichnungspolitik bilden im Bereich der Kreditprüfung eine unerlässliche Basis für das Risikomanagement.

In der Kundenbetreuung werden Risiken durch strenge Kalkulationsvorschriften für Vertragskonditionen gesteuert, wie insbesondere risikoorientierte Prämienkonditionen. Neben der Prämienkalkulation stellt die laufende Analyse von Deckungsbedingungen und Tarifsystemen einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements dar. Ergänzt wird dies durch eine frühzeitige Kontrolle der Risikoeinstufung vor Vertragsverlängerung.

Reserverisiko

Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass die tatsächlichen Auszahlungen von den Rückstellungen, die für eingetretene, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet wurden, abweichen. Im Fokus steht dabei das Risiko, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen für die tatsächlichen Schadenszahlungen nicht ausreichen.

Dem Reserverisiko wird bei ACREDIA durch eine vorsichtige Einschätzung der Einzelschadensreserven begegnet – wie die Abwicklungsergebnisse zeigen.

Schadensreserven werden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten nach strengen Richtlinien mit umfangreichen Kontrollmechanismen gebildet. Die Angemessenheit der Schadensreserven wird regelmäßig mittels aktuarieller Methoden überprüft. Außerdem wird die Abwicklung dieser Rückstellungen ständig überwacht. Weiters gewährleisten auch aufsichtsrechtliche Vorgaben eine adäquate Bereitstellung von Reserven. Im Unterschied zur unternehmensrechtlichen Bewertung des versicherungstechnischen Risikos, bei welcher die Rückstellungen vorsichtig nach den Vorgaben des VAG 2016 gebildet werden, setzen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz aus dem besten Schätzwert und der Risikomarge zusammen.

Kapitalmarktbezogene Risiken

Die Veranlagungsstrategie von ACREDIA zielt auf eine sehr hohe Ausfallsicherheit und eine möglichst risikoarme Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen ab. Das Risikoprofil der Veranlagung wird laufend überwacht und analysiert.

Die kapitalmarktabhängigen Risiken setzen sich aus folgenden Subkategorien zusammen, aus denen für ACREDIA wesentliche Risiken entstehen können:

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Zinskurve oder Volatilität der Zinssätze.

Aus den Veranlagungen erwächst für ACREDIA ein geringes Zinsänderungsrisiko, da die Veranlagungsstrategie darauf ausgelegt ist, Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit zu halten.

Schwankungen der Werte der Vermögenswerte haben durch das zur Anwendung kommende Bewertungsverfahren keine Auswirkungen auf die Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung nach UGB. Allerdings sind die Auswirkungen der Niedrigzinspolitik der letzten Jahre bei den Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen zu spüren, da hierfür langfristiges Kapital bereitgestellt werden muss – im Gegensatz zum Kreditversicherungsgeschäft, in dem hauptsächlich kurzfristige Forderungen abgedeckt werden.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Verlustes durch Wertminderung oder Ausfall einer Beteiligung (ausgenommen Aktien).

Das Beteiligungsrisiko von ACREDIA aus der ACREDIA Services GmbH, Wien, wird durch Anwendung des „Look-through-Prinzips" im Klassifikationsrisiko berücksichtigt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko umfasst das Risiko von Schwankungen der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten bei Veränderungen in der Höhe oder Volatilität der Wechselkurse.

ACREDIA hat nur wenige Versicherungsverträge im Bestand, die in einer Fremdwährung geführt werden.

Sollten versicherungstechnische Schadenszahlungen nicht in Euro erfolgen, unterliegt die Gesellschaft für den Zeitraum der Reservierung eines Schadens dem Fremdwährungsrisiko. Schadensreserven müssen währungskongruent bedeckt werden, sobald Reserven in dieser Währung 7 Prozent des gesamten Bedeckungserfordernisses überschreiten. Im Berichtsjahr wurde dieser Schwellwert nicht überschritten.

Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko

Das Emittenten-Ausfall-/Klassifikationsrisiko umfasst das Risiko eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Wertpapieremittenten, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat. Diese Risiken ergeben sich typischerweise aus Wertpapier- oder Geldmarktveranlagungen und sonstigen Veranlagungen, wie Verbriefungen, Bankguthaben oder Garantien. Die gesamte Kapitalveranlagung von ACREDIA erfolgt grundsätzlich risikoarm (siehe dazu Seite 16, „Veranlagungen"). Im Jahr 2022 gab es keinen Wertberichtigungsbedarf wegen drohendem oder eingetretenem Emittenten-Ausfall.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitgerecht oder nicht in voller Höhe nachkommen zu können. Es umfasst zusätzlich das Risiko, im Fall einer Liquiditätskrise Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschaffen oder Kapitalanlagen nur mit Abschlägen liquidieren zu können. Das Liquiditätsrisiko ist ein

Sekundärrisiko. Es tritt als Folge aus einem anderen Risiko, wie dem Eintritt eines außergewöhnlich großen Schadensereignisses, ein.

Die Rückversicherung trägt zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos bei. Darüber hinaus begegnet ACREDIA dem Liquiditätsrisiko mit einer standardisierten Liquiditätsplanung, die sich an den vorhandenen Zahlungsverpflichtungen des Unternehmens orientiert, um jederzeit die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Die wesentlichen Risiken von ACREDIA aus Kapitalanlagen werden unter „Bilanzbezogene Leistungsindikatoren" ausführlich erläutert.

Ausfallrisiko

Kontrahenten-Ausfallrisiko

Das Kontrahenten-Ausfallrisiko umfasst den unerwarteten Ausfall oder die Verschlechterung der Bonität von Geschäftspartnern, wie Versicherten, Vermittlern, Rückversicherern oder Banken, sowie von anderen Parteien, denen gegenüber ACREDIA Forderungen hat.

Die Beurteilung und laufende Überwachung der Bonität von Unternehmen ist das Kerngeschäft von ACREDIA. Die daraus resultierenden Informationen tragen entscheidend dazu bei, das Ausfallrisiko aus Forderungen gegenüber Versicherten und anderen Geschäftspartnern von ACREDIA zu begrenzen. Darüber hinaus wird das Debitorenmanagement von ACREDIA durch ein effizientes Mahnwesen unterstützt.

Im Versicherungsgeschäft begrenzt ACREDIA die Haftung, indem ein wesentlicher Teil der übernommenen Risiken an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben wird. Deshalb ist mit dem Ausfallrisiko vor allem die Gefahr verbunden, dass Forderungen gegenüber Rückversicherern ausfallen.

Die Rückversicherung von ACREDIA erfolgt durch die Euler Hermes Reinsurance AG, Schweiz, dem weltweit führenden Kreditversicherer, der zu Europas größtem Versicherer, dem Allianz-Konzern, gehört. Mit einem Rating von Standard & Poor's „AA" sowie Moody's „Aa3" weist die Allianz Trade Gruppe eine hervorragende finanzielle Stabilität auf.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ergibt sich

- durch Mitarbeitende,
- aus unzulänglichen oder fehlerhaften Geschäftsprozessen und Projekten,
- aus unzureichenden Kontrollen oder technischen Fehlern in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT),
- durch externe Faktoren sowie
- durch spezielle operationelle Risiken, wie beispielsweise Outsourcing.

Diesen Risiken wird durch eine Vielzahl technischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet. Im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung werden aktuelle Sicherheitstechnologien angewendet. Die internen Richtlinien sowie das Notfall- und das Krisenmanagement-Handbuch, die eine Fortführung des Unternehmens oder eine zeitnahe Wiederherstellung des

Geschäftsbetriebes auch bei größeren technischen Störungen gewährleisten sollen, werden kontinuierlich aktualisiert.

Die Risiken, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, sollen vor allem durch eine Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, ein ausgeprägtes Workflow-System sowie ein Abstimmungs- und Prüfsystem mit gegenseitigen Kontrollfunktionen minimiert werden. Berechtigungen und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeitenden sind im Detail geregelt. Für alle wesentlichen Geschäftsabläufe ist das Vieraugenprinzip vorgesehen.

Im Sinne eines effizienten Frühwarnsystems werden Risiken aus Geschäftsprozessen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen regelmäßig auch unterjährig überwacht. Ergänzend wird eine Datenbank über Schadensereignisse geführt. Schadensfälle werden analysiert und bei Bedarf werden Anpassungen in den Geschäftsprozessen vorgenommen.

Das operationelle Risiko umfasst auch

- Compliance-Risiken.

Wenn von einem Unternehmen relevante Rechtsvorschriften und Vereinbarungen nicht eingehalten werden, kann das zu finanziellen Verlusten, Strafen oder Rufschädigung bis zum Verlust der Konzession führen. Themenbereiche sind vor allem Betrug, Datenschutz, Geschenkannahme, Wirtschaftssanktionen, Insiderhandel, Interessenkonflikte, Kartellrecht und Korruption. Compliance-Risiken begegnet ACREDIA ebenfalls mit den vorerwähnten Maßnahmen, etwa durch interne Richtlinien, Schulungen und Überprüfung der Geschäftsprozesse auf Compliance Risiken. Neben dem Compliance Officer sind auch eine Sanktionsbeauftragte, eine Insiderschutzbeauftragte und ein Datenschutzbeauftragter bestellt.

Nachhaltigkeitsrisiko

Die Nachhaltigkeitsrisiken bezeichnen Ereignisse oder Bedingungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf Vermögenswerte bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten.

ACREDIA bewertet folglich alle vorliegenden Risikokategorien auch auf ihre ESG Relevanz. So kann beispielsweise dem Compliance Risiko eine ESG Relevanz zugeordnet werden, die sowohl den Faktor Soziales (Menschrechte, Interessenskonflikte) als auch den Faktor Governance (Wirtschaftssanktionen, Korruption, etc.) betrifft.

ACREDIA gehört als Finanzdienstleister nicht zu den energieintensiven Branchen. Wir haben keinen großen ökologischen Fußabdruck und keine hohen CO2-Emissionen und damit nur geringes direktes physisches Klimarisiko. Die Übernahme von Versicherungen für Unternehmen mit klimaschädlichen Geschäftsmodellen sowie Investitionen, insbesondere Beteiligungen an anderen Unternehmen, und Vermögensveranlagungen können jedoch erhebliche indirekte physische Klimarisiken, Transitions-, aber auch Rechts- und Reputationsrisiken verursachen.

Die Bewertung des Anlageportfolios der ACREDIA anhand des „Battiston"-Ansatzes[5] hat ergeben, dass unsere Kapitalanlagen in dieser Beziehung eine geringe Risikoexponierung aufweisen.

Solvency II

ACREDIA setzte im Berichtsjahr die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen auch bei den Solvenzkapitalberechnungen und dem Meldewesen nach Solvency II fort. Weitere Schwerpunkte waren die fortgesetzte Validierung von Daten, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Governance-Systems sowie die laufende Anpassung der Modelle für die Risikobewertung – insbesondere für die Ermittlung der „besten Schätzwerte" (Best Estimates).

Darüber hinaus hat sich ACREDIA im Jahr 2022 mit den zu erwartenden Änderungen aus dem Solvency II Review beschäftigt und eine umfassende Analyse der ESG-Risiken in den Prozesse gestartet.

Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg, war auch die Sicherstellung der Einhaltung von europäischen und internationalen Wirtschaftssanktionen und Embargos im vergangenen Jahr ein zentrales Thema für uns.

ACREDIA hat weiters einen besonderen Fokus auf das Thema Cloud Computing, digitale Kommunikationsmedien und die mit der Digitalisierung verbundenen, steigenden Anforderungen im Bereich der Informationssicherheit gelegt – Themen, die durch die verstärkte Nutzung von Homeoffice stark an Bedeutung gewonnen haben.

Risikomanagement in der Coronakrise

Die Herausforderungen durch COVID-19 an das Risikomanagement der ACREDIA sind 2022 weiter hoch geblieben. Die Gesundheit unserer Beschäftigten steht ebenso wie die Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Aktionären und anderen Geschäftspartnern für ACREDIA an oberster Stelle.

Alle Vorkehrungen, die ACREDIA seit Beginn der Coronakrise getroffen hat, um ihre Leistungen ohne Unterbrechungen und wesentliche Einschränkungen weiterführen zu können und eine möglichst flexible Reaktion auf die aktuellen Geschehnisse zu gewährleisten, wurden fortgeführt. Das Krisenteam („Coronateam") beobachtete laufend die aktuellen Entwicklungen, evaluierte sie und leitete daraus Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden und Geschäftskontakten sowie zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebs und zur Kommunikation ab.

So ist es ACREDIA auch im Jahr 2022 gelungen, den gewohnten Service aufrecht zu erhalten und unsere Kunden als zuverlässige Partnerin auch in der aktuellen Krisensituation zu unterstützen.

---

[5] Bei diesem Ansatz wird für relevante Assets die Risikoexponierung gegenüber Transitionsrisiken mittels Wirtschaftszweig des Emittenten erhoben. Siehe dazu im Detail:

- Battiston, S., Mandel, A., Monasterolo, I., Schütze, F., & Visentin, G. (2017). A Climate stress-test of the financial system. Nature Climate Change, 7(4), 283–288. https://doi.org/doi:10.1038/nclimate3255)
- Battiston S., Monasterolo I., van Ruijven B., Krey V. Mapping economic activities into climate scenarios and transition risk classes: the NACE-CPRS-IAM classification, NGFS Technical notes, 2022.

In Übereinstimmung mit der Einschätzung namhafter Fachleute und den Handlungsempfehlungen der österreichischen Bundesregierung wurde im Laufe des zweiten Halbjahres sukzessive ein Fade-out der Coronamaßnahmen vorgenommen. Mit Wirkung zum 31.12.2022 wurde das Coronateam schließlich aufgelöst und der Normalbetrieb zur Gänze wieder aufgenommen.

Zusammenfassende Darstellung

Die Solvenzkapitalberechnungen von ACREDIA gemäß Solvency II Standardformel zeigen auch in dieser außergewöhnlich schwierigen Zeit, die von vielen, gleichzeitig auftretenden Krisen geprägt ist, dass das Unternehmen sehr gut kapitalisiert ist – gemessen an seinen internen wie auch den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätszielen. ACREDIA verfolgt das Ziel, selbst in sehr starken Stresssituationen immer die in der Kapitalmanagement-Richtlinie definierte Zielgröße der Solvenzquote zu erreichen. ACREDIA strebt an, möglichst frühzeitig zu erkennen und zu reagieren, wenn sich die Kapitalausstattung in eine unerwünschte Richtung entwickelt. Daher wurden Schwellenwerte mit dem Zweck eingerichtet, geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern die Solvenzquote diese Schwellenwerte erreicht. Die Berichterstattung über die Entwicklung der Solvenzkapitalberechnungen erfolgt regelmäßig im Quartalsbericht bzw. Ad Hoc im Fall von ungewöhnlichen Entwicklungen. Die starke finanzielle Stabilität bedeutet Sicherheit für die Versicherten von ACREDIA, da das Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Situationen seinen Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Der aktuelle Härtetest für das Governance- und Risikomanagementsystem hat gezeigt, dass die vorhandenen Strukturen es ermöglichen, auch in Extremsituationen vorausschauend, angemessen und zeitnah auf veränderte Rahmenbedingungen und adverse Entwicklungen zu reagieren.

Ausblick für 2023

Die Weltkonjunktur kühlte in den letzten Monaten merklich ab, auch in Österreich, wo das erste Mal seit den 1970er Jahren eine Stagflation wahrscheinlich ist. Unternehmen, die ohnehin mit steigenden Rohstoff- und Energiepreisen, angespannten Lieferketten und Zinsanhebungen konfrontiert sind, geraten dadurch weiter unter Druck. Die Auswirkungen dieser Polykrise spiegeln sich unter anderem im Insolvenzgeschehen wider.

Bereits 2022 ist die Zahl der Unternehmen, die Insolvenz anmelden mussten, gestiegen und hat mittlerweile ein ähnliches Niveau wie vor Ausbruch der Pandemie erreicht. Auch 2023 erwarten wir eine weitere Zunahme bei den Firmenpleiten (Quelle: Allianz Research).

Der internationale Konjunkturabschwung hat im 2. Halbjahr 2022 auch Österreich erfasst und wird noch die Wintermonate andauern. Aber bereits für das Frühjahr 2023 werden laut WIFO neue Impulse aus dem Außenhandel erwartet. Die im Spätherbst 2022 eingetretene Entspannung auf den Energiemärkten dämpft die Inflation und dürfte dazu beitragen, dass sich die Stimmung im Laufe des Jahres 2023 wieder verbessert und die Konjunktur anzieht. An den Terminmärkten wird 2023 mit deutlich niedrigeren Preisen als noch im Sommer 2022 gerechnet. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung ist aber hoch. Neben dem Risiko einer neuerlichen deutlichen Verteuerung der Energiepreise und der Ungewissheit über die Gaslieferungen im Winter 2023/2024 steigen die politischen Risiken in Lateinamerika und die Spannungen zwischen Taiwan und China. Die Rohstoffimporteure werden mit einem starken Dollar und den gestiegenen Erzeugerpreisen zu kämpfen haben, steigende Zinsen erschweren die Finanzierung und lassen

die Gewinnmargen der Unternehmen wegschmelzen. Was uns bleiben wird, ist der Arbeitskräftemangel und die immer wieder auftretenden Lieferengpässe durch unterbrochene Lieferketten.

Im Jahr 2023 ist bei den Insolvenzen mit einem weiterer Anstieg zu rechnen. Dies jedoch sehr unterschiedlich nach Ländern und Sektoren. ACREDIA rechnet mit einem weltweiten Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um 19 Prozent im Vergleich zu 2022, in der Eurozone um 18 Prozent. In Deutschland, dem größten Exportmarkt für österreichische Unternehmen, dürften die Insolvenzen 2023 wieder um 16 Prozent steigen. Steigende Exportrisiken im Euroraum in 2023 sehen wir bei den Insolvenzprognosen für die Niederlande (+ 58 Prozent), Italien (+33 Prozent), Frankreich (+37 Prozent) und Griechenland (+33 Prozent), aber auch für die USA (+33 Prozent) und China (+15 Prozent) (Quelle: Allianz Research).

Für Österreich ist 2023 ebenfalls mit einem weiteren Anstieg um ca. 15 Prozent zu rechnen. Damit liegen wir dann auf einem „durchschnittlichen Niveau" von 5.500 Stück, nachdem im Jahr 2020 die Insolvenzen um 39 Prozent gesunken (3.034 Stück), im Jahr 2021 exakt auf dem gleich niedrigen Niveau geblieben und 2022 erstmals wieder auf 4.775 Stück (+57,4 Prozent) angestiegen sind. Am meisten betroffen waren der Handel, die Bauwirtschaft und die Gastronomie (Quelle: KSV1870).

Zu den wirtschaftlich besonders gefährdeten Branchen zählen diejenigen, die stark vom internationalen Handel abhängen, unter den gestiegenen Zinsen oder an Personalmangel leiden, Unterbrechungen der Lieferketten ausgesetzt sind oder die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise nicht zeitnah oder im erforderlichen Ausmaß an die Kunden weitergeben können. Von den steigenden Zinsen am stärksten betroffen sind das Baugewerbe, der Maschinenbausektor und das Transportgewerbe. Von der Energiekrise in Europa die Papier-, Metall- und chemische Industrie sowie der Telekom- und der Energiesektor selbst. Der weltweite Einbruch in der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt sich in erhöhten Risiken im Retail, der Bauindustrie, der Elektronikindustrie oder auch bei Automotive und dem Maschinenbau, um nur die wichtigsten zu nennen. Branchen im Strukturwandel (Digitalisierung, Nachhaltigkeit, klimaneutrale Produktion), wie beispielsweise Automotive, sind besonders gefordert.

Diese Entwicklungen werden ein risikobewussteres und selektiveres Vorgehen der Unternehmen erfordern. Wir sind zuversichtlich, dass sich dadurch die Nachfrage nach Kreditversicherung bzw. nach Unterstützung durch ein professionelles Risikomanagement wieder erhöhen wird.

Um unserer Position als Marktführer weiter gerecht zu werden, setzen wir auch in Zukunft stark auf Digitalisierung. Unser Ziel ist, ein digitales Vorzeigeunternehmen zu werden. Die Basis dafür bildete der komplette Neuaufbau unserer IT-Infrastruktur im vergangenen Jahr und die Migration in die Cloud. Für 2023 planen wir weitere zukunftsweisende IT-Projekte wie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer eigenen Abwicklungssoftware und die Einführung eines umfassenden Cyber Security Operation Centers.

Im neu gegründeten Innovation Lab arbeiten wir gemeinsam mit Kunden an neuen, digitalen Lösungen, die Kreditversicherung vor allem für den Mittelstand einfach und attraktiv machen.

Ein weiterer Fokus wird unsere Geschäftstätigkeit in Südosteuropa sein. Nachdem wir in Kroatien auf eine direkte Betreuung unserer versicherten Unternehmen umgestiegen sind, intensivieren wir im kommenden Jahr unseren Marktauftritt und planen die sukzessive Einführung unseres gesamten Produktportfolios.

Intern setzen wir 2023 einen ESG Schwerpunkt, der alle Stakeholder umfasst. Geplant sind umfangreiche Schulungen für alle Mitarbeitenden, verschiedenste Aktivitäten für einen Wissenstransfer und der laufende Dialog mit unseren Kunden sowie die Weichenstellung für die CSRD-Reportingpflicht, die ab dem Geschäftsjahr 2025 für ACREDIA schlagend wird.

Wirtschaftliches Umfeld

Für 2023 wird eine monatliche Preissteigerung mit einem Durchschnittswert von 6,7 Prozent erwartet. Das Wachstum der Weltwirtschaft soll sich laut IWF auf 1,9 Prozent abschwächen. Für das Wachstum in der Eurozone wird mit einer milden Rezession (-0,4 Prozent) gerechnet. Verantwortlich dafür ist in Europa vor allem die Energiekrise. Starke Bilanzen der Unternehmen, ein Nachfrage-Backlog und durchaus auch fiskale Unterstützungen (Energiepreise) der Regierungen werden aber helfen, den Schaden gering zu halten.

Im Jahr 2023 werden die großen Volkswirtschaften der Eurozone in eine leichte Rezession schlittern: Allianz Research prognostiziert: Deutschland -0,2 Prozent, Italien -0,3 Prozent, Frankreich -0,4 Prozent. Großbritannien als wichtiges Exportland für unsere Betriebe stagniert mit einem leichten Plus von +0,3 Prozent (Quelle: https://de.statista.com).

In China wird das BIP im Jahr 2023 wieder ein gutes Wachstum von 4,4 Prozent hinlegen (Quelle: https://de.statista.com).

Auch die USA als weltgrößte Volkswirtschaft wird im Jahr 2023 in eine leichte Rezession (-0,3 Prozent) schlittern. Verursacher sind dort aber nicht so sehr die Teuerung oder die Energiepreise, sondern das abrupte Beenden der staatlichen monetären Pandemie-Unterstützungen und die Änderungen der finanziellen Rahmenbedingungen. Das machte sich schon 2022 mit einem abgeflachten Wachstum von 1,9 Prozent nach einem kräftigen Wachstum im Jahr 2020 (6 Prozent) bemerkbar. Für China wird im Jahr 2023 wieder ein gutes Wachstum von 4,4 Prozent erwartet (Quelle: https://de.statista.com).

Für das Frühjahr 2023 werden wieder Impulse aus dem Außenhandel erwartet. Weiters ist bereits seit Ende 2022/Anfang 2023 eine allmähliche Entspannung auf den Energiemärkten zu erkennen, die die Inflation etwas dämpfen und dazu beitragen wird, dass sich die Stimmung im Laufe des Jahres 2023 verbessern und die Konjunktur wieder etwas anziehen könnte. Im Jahr 2023 dürfte das BIP in Österreich laut WIFO weitgehend stagnieren (+0,3 Prozent) und 2024 wieder mit 1,8 Prozent wachsen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement wird im Jahr 2023 folgende Schwerpunkte verfolgen: Es ist geplant, die Standardisierung von routinemäßigen Abläufen und die Automatisierung von Prozessen für die Kernelemente des Governance-Systems sowie für die Solvenzkapitalberechnungen und das Meldewesen nach Solvency II weiter zu intensivieren.

Wir werden uns auch 2023 weiter intensiv mit dem Thema Krisenmanagement beschäftigen. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich das Krisenmanagement von ACREDIA in Extremsituationen sehr gut bewährt. Trotzdem ist es für uns sehr wichtig, diese Maßnahmen anhand der Erkenntnisse aus den aktuellen Krisensituationen laufend weiter zu verbessern.

Weiters wird ACREDIA die Analysen und die Maßnahmen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und den neuen gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich im Jahr 2023 ergänzen und weiterentwickeln.

Darüber hinaus wird es auch 2023 besonders wichtig sein, das Know-how zum Risikomanagement allgemein sowie zu den Themen Digitalisierung und Informationssicherheit im Unternehmen fortwährend zu vertiefen. Eine bedeutende Rolle wird dabei der unternehmensweiten Kommunikation und dem gemeinsamen Verständnis für diese Schlüsselthemen zukommen, denn jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter trägt dazu bei, dass Risikomanagement im Unternehmen gelebt und in den Arbeitsalltag integriert wird.

Geschäftsergebnis

Das EGT betrug im Geschäftsjahr 16.932.052,19 EUR, nach Steuern ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 13.612.540,25 EUR. Es erfolgte keine Zuweisung an die freie Rücklage.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 von 13.612.540,25 EUR wie folgt zu verwenden:

Es erfolgt die Ausschüttung einer Dividende von 9.000.000,00 EUR (Vorjahr: 19.694.183,26 EUR). Die nach Ausschüttung verbleibenden 4.612.540,24 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Die Oesterreichische Kontrollbank AG, Wien, übernimmt Dienstleistungsfunktionen für die Gesellschaft in den Bereichen Vermögensveranlagung, Finance und Personalwesen. Die Funktion des Chief Information Security Officers (CISO) ist seit August 2022 an die TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Wien, ausgelagert. Dienstleistungen aus dem Bereich „Managed Services & Firewall" sind seit Oktober 2022 an die K-Businesscom AG, Wien, ausgelagert. Die erforderlichen Genehmigungen der Finanzmarktaufsicht für die Auslagerungsverträge gemäß § 109 VAG wurden erteilt.

Die Interne Revision wurde an die Vienna Insurance Group AG, Wien, ausgelagert und der Finanzmarktaufsicht gemäß § 109 VAG angezeigt.

ACREDIA ist unter anderem Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) und des Forums für Restrukturierung und Turnaround (ReTurn). ACREDIA ist Teil des Partnernetzwerks des Know-Centers und hat das Gütesiegel „equalitA" vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort verliehen bekommen.

Wien, 23. Februar 2023

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVSEITE	Anhang (Notes)		31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			**3.000.844,59**	**2.840**
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(1)		3.000.844,59	2.840
B. Kapitalanlagen			**101.093.940,00**	**101.001**
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)		150.000,00	150
II. Sonstige Kapitalanlagen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)		100.943.940,00	100.851
C. Forderungen			**8.924.563,42**	**4.802**
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			2.118.971,06	1.574
1. an Versicherungsnehmer		2.118.971,06		1.574
2. an Versicherungsvermittler		5,21		1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			808.972,26	543
III. Sonstige Forderungen	(4)		5.996.614,89	2.684
D. Anteilige Zinsen			**313.972,72**	**328**
E. Sonstige Vermögensgegenstände			**36.576.972,10**	**43.937**
I. Sachanlagen	(5)		668.483,72	749
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			27.952.048,85	36.083
III. Andere Vermögensgegenstände	(6)		7.956.439,53	7.104
F. Rechnungsabgrenzungsposten			**884.984,95**	**741**
G. Aktive latente Steuern	(7)		**3.901.179,77**	**3.956**
Bilanzsumme			**154.696.457,55**	**157.605**

PASSIVSEITE	Anhang (Notes)		31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in TEUR
A. Eigenkapital	(8)		**93.860.470,57**	**99.942**
I. Grundkapital			6.000.000,00	
Nennbetrag		6.000.000,00		6.000
II. Kapitalrücklagen			47.805.378,85	47.805
1. Gebundene		899.060,42		899
2. Nicht gebundene		46.906.318,43		46.906
III. Gewinnrücklagen			25.012.204,89	
Freie Rücklagen		25.012.204,89		25.012
IV. Risikorücklage			1.430.346,58	1.430
V. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag 0 EUR (Vorjahr 5.779 TEUR)		13.612.540,25	13.612.540,25	19.694
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			**32.833.751,22**	**28.110**
I. Prämienüberträge			619.105,00	752
1. Gesamtrechnung		1.177.366,00		1.464
2. Anteil der Rückversicherer		-558.261,00		-711
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	(9)		4.259.804,22	5.767
1. Gesamtrechnung		8.105.986,67		12.105
2. Anteil der Rückversicherer		-3.846.182,45		-6.338
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			1.774.000,00	1.367
1. Gesamtrechnung		5.164.000,00		3.996
2. Anteil der Rückversicherer		-3.390.000,00		-2.629
IV. Schwankungsrückstellung	(10)		26.132.466,00	20.171
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	(11)		48.376,00	52
1. Gesamtrechnung		140.834,00		152
2. Anteil der Rückversicherer		-92.458,00		-100
C. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen			**14.674.687,96**	**15.827**
I. Rückstellungen für Abfertigungen	(12)		5.336.089,00	6.273
II. Rückstellungen für Pensionen	(13)		2.412.181,00	2.869
III. Sonstige Rückstellungen	(14)		6.926.417,96	6.686
D. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)		**13.323.179,11**	**13.718**
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			379.411,48	347
an Versicherungsnehmer		379.411,48		347
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.487.892,19	7.618
III. Andere Verbindlichkeiten			6.455.875,44	5.753
E. Rechnungsabgrenzungsposten			**4.368,69**	**7**
Bilanzsumme			**154.696.457,55**	**157.605**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)		2022 in EUR	2021 in TEUR
1. Abgegrenzte Prämien	(16)		**28.194.444,01**	**23.525**
a) Verrechnete Prämien			27.789.676,01	23.225
aa) Gesamtrechnung		82.252.117,02		69.071
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien		-54.462.441,01		-45.846
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			404.768,00	301
ba) Gesamtrechnung		1.047.979,00		967
bb) Anteil der Rückversicherer		-643.211,00		-667
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge			**270.816,73**	**213**
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	(16)		**-7.309.078,42**	**-2.025**
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	(17)		-8.816.639,06	-6.938
aa) Gesamtrechnung		-19.356.522,59		-14.473
ab) Anteil der Rückversicherer		10.539.883,53		7.535
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			1.507.560,64	4.913
ba) Gesamtrechnung		3.999.387,48		14.886
bb) Anteil der Rückversicherer		-2.491.826,84		-9.973
4. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	(16)		**-2.419.347,94**	**-1.957**
a) Gesamtrechnung		-6.964.998,08		-5.656
b) Anteil der Rückversicherer		4.545.650,14		3.700
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(16)		**-939.129,39**	**-1.122**
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	(17)	-11.897.561,54		-10.120
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	(17)	-9.744.091,83		-8.630
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		20.702.523,98		17.627
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung			**-5.961.550,00**	**-3.015**
8. Versicherungstechnisches Ergebnis			**11.836.154,99**	**15.620**

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung	Anhang (Notes)		2022 in EUR	2021 in TEUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis			**11.836.154,99**	**15.620**
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	(18)		**6.092.721,10**	**2.957**
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen 5.401.802,06 EUR (Vorjahr: 2.315 TEUR)		5.401.802,06		2.315
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen		605.418,12		629
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		24.626,00		12
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		60.874,92		0
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	(19)		**-996.823,90**	**-767**
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	(17)	-573.553,32		-569
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen		-368.400,00		-111
c) Zinsenaufwendungen		-54.370,58		-86
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-500,00		0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			**16.932.052,19**	**17.810**
5. Steuern vom Einkommen	(20)		**-3.319.511,94**	**-3.895**
6. Jahresüberschuss			**13.612.540,25**	**13.915**
7. Gewinnvortrag			**0,00**	**5.779**
8. Bilanzgewinn			**13.612.540,25**	**19.694**

Der Vorstand: Michael Kolb und Gudrun Meierschitz

Wien, 23. Februar 2023

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der ACREDIA Versicherung AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz „Schadenrückstellung") beträgt in der Gesamtrechnung zum Bilanzstichtag Mio. EUR 8,1. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die Bewertung der Schadenrückstellung unterliegt wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Schadenrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Ausführungen zur Bewertung und Entwicklung der Schadenrückstellung finden sich im Anhang im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie im Kapitel „Erläuterungen zur Bilanz" unter Punkt (9).

Prüferisches Vorgehen

Wir haben zur Beurteilung der Angemessenheit der Bewertung der Schadenrückstellung im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Analyse des Prozesses der Bewertung der Schadenrückstellung hinsichtlich des allgemeinen Ablaufes sowie der Ausgestaltung und Wirksamkeit von Kontrollen bei der Verarbeitung der Ergebnisse im Jahresabschluss.
- Beurteilung der Angemessenheit der zur Bewertung herangezogenen Methoden, verarbeiteten Daten und berücksichtigten Annahmen sowie Nachvollziehen der rechnerischen Richtigkeit.
- Analyse der Schadenverläufe im Monats- sowie Mehrjahresvergleich zur Plausibilisierung der zum Bilanzstichtag bilanzierten Rückstellung.
- Beurteilung der Angemessenheit der Rückstellungsbildung für eine Auswahl von Schadenfällen, die mittels statistischer Verfahren unter Berücksichtigung einer risikobasierten Klassifizierung aller in das Auswahlverfahren einbezogenen Vorgänge ausgewählt wurden.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt - Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Gesellschaft wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 15. Februar 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu diesem Jahresabschluss erteilt hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den deutschsprachigen Jahresabschluss, den deutschsprachigen Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den Geschäftsbericht (mit Ausnahme des Berichts des Aufsichtrates) haben wir vor dem Datum des Bestätigungsvermerks erhalten, der Bericht des Aufsichtrates wird uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschluss-prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir, auf der Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. März 2021 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gewählt und am 10. September 2021 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 24. März 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 21. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2022 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 23. Februar 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Dr. Nikolaus Müller
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der jeweils gültigen Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Die Darstellung von Bilanz und GuV wurde im Vergleich zum Vorjahr um Vorspaltenausweise und Zwischensummen für bestimmte Posten ergänzt, um ein einheitliches und klares Bild zu vermitteln. Die Vorjahresangaben mussten nicht angepasst werden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,5 Prozent bzw. 25,0 Prozent, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen werden die Vorschriften des UGB und des VAG beachtet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung beziehungsweise bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei maximal auf die Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Vom Wahlrecht nach § 149 (2) zweiter Satz VAG 2016 wurde nicht Gebrauch gemacht.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 61.180,00 EUR (Vorjahr 43.974,00 EUR) gebildet, das sind 3,0 Prozent der nicht einzelwertberichtigten Forderungen an Versicherungsnehmer. Diese Wertberichtigungen werden innerhalb der Stornorückstellung (Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig, lineare Abschreibungen, die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 EUR werden im Zugangsjahr aktiviert und in diesem vollständig abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände

Andere Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden auf Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz ohne Abzinsung auf Basis jenes Körperschaftsteuersatzes gebildet, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird (gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m § 22 Abs. 1 KStG), soweit dies nach § 198 Abs. 9 und 10 UGB zulässig ist. Wahlrechte in Bezug auf latente Steuern wurden nicht ausgeübt.

Prämienüberträge

Die Prämienüberträge werden sowohl in der Gesamtrechnung als auch beim Anteil der Rückversicherer auf die Laufzeit der einzelnen Verträge aufgeteilt und pro rata temporis nach dem 1/360-System abgegrenzt. Die nach diesem System ermittelten Prämienüberträge werden in der Gesamtrechnung um einen 15-prozentigen Abschlag im Sinne des § 10 Abs. 4 RLVVU in Höhe von 207.767,80 EUR (Vorjahr: 258.313,98 EUR) gekürzt. Beim Anteil der Rückversicherer wird, der im Jahr 2022 ermittelte durchschnittliche Provisionsabzug berücksichtigt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Diese Rückstellung wird im direkten Geschäft aufgrund der Schadensmeldungen der Versicherungsnehmer mittels Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Rückforderungsansprüchen (Regressen) gebildet. Weiters beinhaltet dieser Posten eine aufgrund von Erfahrungswerten ermittelte Spätschadensreserve für Versicherungsfälle, die zum Bilanzstichtag bereits eingetreten, aber noch nicht gemeldet wurden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft wird anhand der Angaben der Zedenten gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wird nach der in den einzelnen Verträgen angewendeten Rückversicherungsquote ermittelt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung

In einem Teil unserer Verträge ist vereinbart, dass bei schadensfreiem Verlauf ein Teil der verrechneten Prämie rückerstattet wird. Die entsprechende Rückstellung wird pro Vertrag ermittelt.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird im gesetzlich beziehungsweise verordnungsmäßig vorgesehenen Ausmaß gemäß § 154 VAG i.V.m. der Schwankungsrückstellungs-Verordnung (SWRV) dotiert. Gemäß Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 erfolgte eine Zusammenfassung des direkten und indirekten Geschäftes.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

In diesen Rückstellungen werden die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die aktuellen Regelungen berücksichtigen einen Rechnungszinssatz von 3,75 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent), geplante Gehaltserhöhungen von 3,7 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) sowie eine Restlaufzeit von 10 Jahren. Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde. Die verwendeten biometrischen Ausscheideordnungen sind seit dem Jahr 2018 die AVÖ 2018-P für den Angestelltenbestand.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Sie erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method nach IAS 19) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,75 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent), geplanter Rentensteigerungen von 3,2 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) sowie einer Restlaufzeit von 10 Jahren. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz, basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Bilanzwert ergibt sich aus dem Barwert der Verpflichtungen saldiert mit den Plan Assets.

Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen" werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken (sofern sie nicht schon in den versicherungstechnischen Rückstellungen Berücksichtigung finden) und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Erfüllungsbeträgen berücksichtigt, die nach bestmöglicher Schätzung erforderlich sind. Zum Bilanzstichtag 2022 bestanden keine langfristigen Rückstellungen, daher erfolgte keine Abzinsung.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsbewertung

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Für unterjährige auf fremde Währung lautenden Aktiva und Passiva erfolgte eine Umrechnung zum EZB-Referenzkurs.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen Software sowie geleistete Anzahlungen für Software, die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(2) Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen aus der 100-prozentigen Beteiligung an der ACREDIA Services GmbH. Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft.

Die Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist der Beteiligungsliste (siehe Anlage 2 zum Anhang) zu entnehmen.

(3) Sonstige Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich am 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen (in EUR)	2022	2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.416.677,00	102.577.968,00

Die Zeitwerte der Wertpapiere entsprechen den Börsenwerten. Der Börsenwert der nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewerteten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere war am Bilanzstichtag um 6.543.839,00 EUR per Saldo niedriger als ihr Bilanzwert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 368.400,00 EUR vorgenommen (Vorjahr: 111.450,00 EUR). Diese Abschreibungen erfolgten auf Agien, daher entspricht der Buchwert nunmehr dem Rückzahlungsbetrag (Nominal). Die Gesellschaft hat keine strukturierten Anlageprodukte laut Leitlinien des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs zur Kategorisierung und Bewertung von strukturierten Anlageprodukten) in ihrem Bestand. Derivative Finanzinstrumente kamen nicht zum Einsatz.

(4) Sonstige Forderungen

Im Posten „Sonstige Forderungen" ist im Wesentlichen eine Forderung an die ACREDIA Services GmbH in Höhe von 5.401.802,06 EUR (Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen) enthalten (Vorjahr: 2.315.250,04 EUR).

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen betreffen mit 430.833,72 EUR (Vorjahr: 425.871,21 EUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 237.650,00 EUR (Vorjahr: 323.522,00 EUR) Investitionen in gemieteten Räumen. Die Entwicklung wird im Anlagenspiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

(6) Andere Vermögensgegenstände

Die anderen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus dem Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien in Höhe von 7.450.000,00 EUR (Vorjahr: 6.700.000,00 EUR). Die entsprechenden Passivposten für die Rückversicherungsprämien, zu zahlende Provisionen abzüglich zu erhaltender Rückversicherungsprovisionen, in Höhe von insgesamt 3.491.453,00 EUR (Vorjahr: 3.150.240,00 EUR) sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

(7) Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 3.901.179,77 EUR (Vorjahr: 3.956.021,49 EUR) wurden unter Zugrundelegung jenes Steuersatzes, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird (gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 i.V.m § 22 Abs. 1 KStG), auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Positionen gebildet:

Unterschiedsbetrag (in EUR)	2022	2021
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.249.772,15	1.622.830,94
Schwankungsrückstellung	13.066.233,00	10.085.458,00
Rückstellungen für Abfertigungen	1.434.020,00	2.521.073,00
Rückstellungen für Pensionen	1.211.626,00	1.594.724,00
Summe	**16.961.651,15**	**15.824.085,94**
Daraus resultierende aktive latente Steuern	3.901.179,77	3.956.021,49
Korrektur Eröffnungsbilanz von 25,0% auf 23,0%	0,00	-316.481,72
Daraus resultierende aktive latente Steuern	**3.901.179,77**	**3.639.539,77**

(8) Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich zum 31. Dezember 2022 von 99.942.113,58 EUR auf insgesamt 93.860.470,57 EUR verringert. Die Reduktion resultiert aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn in Höhe von 13.612.540,25 EUR abzüglich einer für das Geschäftsjahr 2021 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 19.694.183,26 EUR.

(9) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus Bruttoschadensreserven (inklusive der Rückstellung für Schadensregulierungsaufwendungen) in Höhe von 8.105.986,67 EUR (Vorjahr: 12.105.374,15 EUR) zusammen, die bereits mit Regressansprüchen von 14.661.833,69 EUR (Vorjahr: 13.051.451,32 EUR) saldiert wurden. Nach Abzug des Anteiles der Rückversicherer in Höhe von insgesamt 3.846.182,45 EUR (Vorjahr: 6.338.009,29 EUR) verbleibt somit eine Schadensreserve im Eigenbehalt von 4.259.804,22 EUR (Vorjahr: 5.767.364,86 EUR). Die in der Vorjahresbilanz ausgewiesene Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden und Schadenserhebungsaufwendungen im direkten Geschäft wurde im Geschäftsjahr 2022 wie folgt abgewickelt:

Eigenbehalt (in EUR)	
Rückstellung zum 31.12.2021	**3.360.431,04**
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahre	-1.470.820,94
Rückstellung am 31.12.2022	188.784,18
Abwicklungsgewinn zum 31.12.2022	**2.078.394,28**

Der Abwicklungsgewinn zum 31. Dezember 2022 resultiert in erster Linie aus Schuldnerzahlungen, die zu erheblichen Rückflüssen bei ausbezahlten Entschädigungsleistungen oder zur Auflösung von Reserven vor Auszahlung einer Entschädigungsleistung geführt haben.

Weitere Reserveauflösungen sind auf fehlende Deckungserfordernisse zurückzuführen, sodass eine Leistungsverpflichtung abzulehnen war.

(10) Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2022 beträgt 26.132.466,00 EUR (Vorjahr: 20.170.916,00 EUR).

Der Sollbetrag der Schwankungsrückstellung per 31. Dezember 2022 liegt mit 26.132.466,00 EUR über der Schwankungsrückstellung zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, daher wurde im Berichtsjahr der Differenzbetrag von 5.961.550,00 EUR dotiert (Vorjahr: Dotierung von 3.014.517,00 EUR).

(11) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Unter diesem Posten wird die Stornorückstellung im Eigenbehalt mit 48.376,00 EUR (Vorjahr: 52.111,00 EUR) ausgewiesen.

(12) Rückstellungen für Abfertigungen

Den Rückstellungen für Abfertigungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode gemäß IAS 19. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

(13) Rückstellungen für Pensionen

Den Rückstellungen für Pensionen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlagen nach IAS 19 zugrunde.

Die Berechnung wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) durchgeführt. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Langfristige Personalrückstellungen (in EUR) Entwicklung/Aufgliederung	Pension	Abfertigung	Summe 2022	Summe 2021
Barwert leistungsorientierter Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) = Personalrückstellungen zum 1.1.2022	2.868.680,00	6.272.732,00	9.141.412,00	9.799.923,00
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	0,00	112.328,00	112.328,00	308.210,00
Zinsaufwand (Interest Cost)	27.928,00	62.843,00	90.771,00	52.312,00
Zahlungen	-180.774,00	-338.384,00	-519.158,00	-316.523,00
Versicherungsmathematisches Ergebnis	-303.653,00	-773.430,00	-1.077.083,00	-702.510,00
DBO zum 31.12.2022	2.412.181,00	5.336.089,00	7.748.270,00	9.141.412,00
Personalrückstellungen zum 31.12.2022	**2.412.181,00**	**5.336.089,00**	**7.748.270,00**	**9.141.412,00**

(14) Sonstige Rückstellungen

In den „Sonstigen Rückstellungen" sind vorwiegend die unter Punkt 6, „Andere Vermögensgegenstände", erläuterten Passivposten im Hinblick auf das Aktivum für noch nicht verrechnete Prämien enthalten. Weiters werden unter dieser Position Rückstellungen für Vorstands- und Mitarbeiterprämien mit 1.313.535,41 EUR (Vorjahr: 1.788.759,74 EUR) und die Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube mit 725.279,00 EUR (Vorjahr: 670.941,00 EUR) ausgewiesen.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten besteht aus Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 6.487.892,19 EUR (Vorjahr: 7.617.968,97 EUR) sowie aus den Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer mit 379.411,48 EUR (Vorjahr: 347.055,98 EUR) – insbesondere Prämienvorauszahlungen. Der Posten „Andere Verbindlichkeiten" betrifft mit 3.264.262,41 EUR (Vorjahr: 3.727.884,43 EUR) eine Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG. Mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG (Gruppenträger) wurde eine Unternehmensgruppe im Sinne von § 9 KStG gebildet. Die ausgewiesene Verbindlichkeit betrifft zur Gänze die Körperschaftsteuer für 2022.

Weiters werden unter dieser Position mit 972.317,80 EUR (Vorjahr: 945.154,09 EUR) Verbindlichkeiten aus Steuern und mit 447.527,93 EUR (Vorjahr: 406.539,76 EUR) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit ausgewiesen.

Folgende Bilanzpositionen entfallen auf verbundene Unternehmen:

Sonstige Forderungen (in EUR)	2022	2021
ACREDIA Services GmbH	5.651.934,85	2.345.787,49

Andere Verbindlichkeiten (in EUR)	2022	2021
OeKB EH Beteiligungs- und Management AG	3.264.262,41	3.727.884,43

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(16) Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2022 wie dargestellt auf:

Gesamtrechnung (in EUR)	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo*
Kreditversicherung	80.731.847,52	81.799.680,52	15.116.311,00	21.085.044,79	-21.303.511,34
Vertrauensschadenversicherung	0,00	0,00	-8.401,63	0,00	-6.721,31
Direktes Geschäft	80.731.847,52	81.799.680,52	15.107.909,37	21.085.044,79	-21.310.232,65
Indirektes Geschäft	1.520.269,50	1.500.415,50	249.225,74	556.608,58	-499.188,55
Summe 2022	**82.252.117,02**	**83.300.096,02**	**15.357.135,11**	**21.641.653,37**	**-21.809.421,20**
Summe 2021	**69.070.772,88**	**70.038.107,88**	**-413.512,76**	**18.749.062,04**	**-27.625.044,55**

* Minus für Verluste aus Sicht der Gesellschaft

Die Verrechnung im indirekten Geschäft erfolgt um ein Quartal zeitversetzt.

Gliederung nach geografischen Gebieten

Die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes gliedern sich nach geografischen Gebieten wie folgt auf:

Gliederung nach geografischen Gebieten (in EUR)	2022	2021
Inland	58.701.670,26	50.659.595,03
EU-Mitgliedsstaaten	19.251.371,91	15.058.244,84
Drittstaaten	2.778.805,35	2.269.185,88
Gesamt	**80.731.847,52**	**67.987.025,75**

(17) Aufwendungen

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle", „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb" und „Aufwendungen für Kapitalanlagen" sind enthalten:

(in EUR)	2022	2021
Gehälter	13.437.633,82	13.793.371,06
Provisionen	585.937,54	604.136,98
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-64.738,28	47.604,61
Aufwendungen für Altersversorgung	3.106,20	75.992,08
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.528.385,10	3.307.418,92
Sonstige Sozialaufwendungen	273.605,98	255.918,03
Summe	**17.763.930,36**	**18.084.441,68**
davon an ACREDIA Services GmbH	-4.656.622,59	-4.411.318,25
Gesamt	**13.107.307,77**	**13.673.123,43**

Der gesamte Personalaufwand verteilt sich auf die Geschäftsaufbringung mit 3.716.280,10 EUR (Vorjahr: 3.871.383,60 EUR) und den Versicherungsbetrieb mit 9.391.027,67 EUR (Vorjahr: 9.801.739,83 EUR). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen für externe Provisionsberechtigte in Höhe von 4.915.716,16 EUR (Vorjahr: 3.612.036,96 EUR) an. Die versicherungsmathematischen Gewinne werden mit 773.430,00 EUR (Vorjahr: 494.564,00 EUR) in den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und mit 303.653,00 EUR in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen (Vorjahr: 207.946,00 EUR) erfolgswirksam erfasst.

(18) Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen setzen sich aus Beteiligungserträgen des verbundenen Unternehmens ACREDIA Services GmbH in Höhe von 5.401.802,06 EUR (Vorjahr: 2.315.250,04 EUR), Zinsen für sonstige Kapitalanlagen in Höhe von 605.418,12 EUR (Vorjahr: 629.304,71 EUR), Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 24.626,00 EUR (Vorjahr: 12.016,00 EUR) und sonstige Zinsenerträge von 60.874,92 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) zusammen.

(19) Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von 573.553,32 EUR (Vorjahr: 569.419,18 EUR), Abschreibungen von Kapitalanlagen von 368.400,00 EUR (Vorjahr: 111.450,00 EUR), Zinsenaufwendungen von 54.370,58 EUR (Vorjahr: 85.878,89 EUR) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 500,00 EUR (Vorjahr: 0,00).

(20) Steuern vom Einkommen

(in EUR)	2022	2021
Körperschaftsteuer Geschäftsjahr	3.264.262,41	3.727.884,43
Körperschaftssteuer Vorjahr	407,81	0,00
Veränderung aktiver latenter Steuern	54.841,72	166.809,63
Gesamt	**3.319.511,94**	**3.894.694,06**

Latente Steuern

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB in Höhe von 54.841,72 EUR aufgelöst. Die gesamte aktive Steuerabgrenzung unter Zugrundelegung jenes Steuersatzes, der im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen gelten wird, beträgt 3.901.179,77 EUR (Vorjahr: 3.956.021,49 EUR).

Sonstige Angaben

Das Grundkapital setzt sich aus 6.000 auf Namen lautenden Stückaktien zusammen und wird zur Gänze von der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG gehalten.

Die Gesellschaft steht mit der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, mit Sitz in 1010 Wien, Himmelpfortgasse 29, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehört deren Konsolidierungskreis an. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG mittels Vollkonsolidierung einbezogen, der am Firmensitz der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hinterlegt ist.

Zwischen OeKB EH Beteiligungs- und Management AG als Gruppenträger und der ACREDIA Versicherung AG als Gruppenmitglied besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 ein Gruppenbesteuerungsvertrag. Zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied werden

positive wie auch negative Steuerumlagen für Einkommen im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG verrechnet. Die Steuerumlage beträgt 25,0 Prozent des Einkommens im Sinne des § 9 Abs. 6 Z. 1 KStG des Gruppenmitgliedes. Soweit bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes negative zugerechnete Einkommen des Gruppenmitgliedes noch nicht verrechnet sind und soweit auch keine negative Steuerumlage geleistet wurde, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Steuerschlussausgleich) verpflichtet.

Als nahestehende Unternehmen gemäß § 244 UGB gelten die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG, die Oesterreichische Kontrollbank AG und die ACREDIA Services GmbH. Zwischen ACREDIA und der OeKB EH Beteiligungs- und Management AG hat es im Geschäftsjahr 2022 keine gruppeninternen Transaktionen gegeben. Zwischen der ACREDIA und der Oesterreichischen Kontrollbank AG sowie der ACREDIA Services GmbH wurden Dienstleistungen gemäß Dienstleistungsvereinbarungen zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG Vorsitzende	**Dr. Gerd-Uwe Baden** stellvertretender Vorsitzender
Mag. Helmut Bernkopf Mitglied des Vorstands der Oesterreichische Kontrollbank AG	**Aemilius Wilhelmus Bogaerts** Vorsitzender des Vorstands der Euler Hermes Aktiengesellschaft, Hamburg
Vom Betriebsrat entsandt	
Mag. Marcus Paseka	**Mag. Christa Griemann**

Vorstand	
Michael Kolb	**Gudrun Meierschitz, M.A.**

Prokuristen	
Mag. Wolfgang Dorfmann **Mag. Herbert Gspan** **Mag. Georg Höller** **Mag. Elfriede Holnsteiner** **MMag. Birgit Kalcher-Neudorfer** **(bis 15.09.2022)** **Mag. Alexander Knabl** **(bis 30.11.2022)** **Janos Kis**	**Mag. Marion Koinig** **Mag. Marion Koll** **(bis 29.11.2022)** **Mag. Norbert Kosbow** **Mag. Marina Machan** **Dr. Hubert Viehauser** **Markus Wernad, MSc** **(seit 24.05.2022)** **Mag. Stefan Wimmer** **(bis 31.08.2022)**

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug 183 Angestellte ohne Vorstand und ohne Mitarbeiter in Karenz (Vorjahr: 180 Angestellte).

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, ist Einzelabschlussprüfer der ACREDIA Versicherung AG. Im Geschäftsjahr 2022 wurde für die Abschlussprüfung ein Aufwand in Höhe von 119.450,00 EUR (Vorjahr: 124.653,30 EUR) erfasst.

Von den Erträgen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 61.632,08 EUR (Vorjahr: 123.596,69 EUR) entfielen im Geschäftsjahr 77.577,44 EUR (Vorjahr: 55.386,98 EUR) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG. Die Angabe der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

Die Verpflichtungen aus Leasingverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 158.000,00 EUR (Vorjahr: 44.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 886.000,00 EUR (Vorjahr: 235.000,00 EUR). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen im folgenden Geschäftsjahr 1.079.000,00 EUR (Vorjahr: 1.083.000,00 EUR) und in den folgenden fünf Jahren 5.791.000,00 EUR (Vorjahr: 5.764.000,00 EUR).

Die Aufsichtsratsvergütungen werden seit dem Geschäftsjahr 2009 ausschließlich an die OeKB EH Beteiligungs- und Management AG verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen, eingetreten.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 von 13.612.540,25 EUR wie folgt zu verwenden: Es erfolgt die Ausschüttung einer Dividende von 9.000.000,00 EUR (Vorjahr: 19.694.183,26 EUR). Die nach Ausschüttung verbleibenden 4.612.540,24 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Wien, 23. Februar 2023

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022 | Anlage 1 zum Anhang

Anschaffungs- und Herstellungskosten (in EUR)

	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Umglie-derungen	Abgänge	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.434.229,31	900,00	204.606,00	9.256,29	3.630.479,02
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.432.395,79	607.914,00	-204.606,00	148.861,20	1.686.842,59
	4.866.625,10	**608.814,00**	**0,00**	**158.117,49**	**5.317.321,61**
II. Sachanlagen:					
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.384.656,87	2.032,40	0,00	0,00	1.386.689,27
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.866.901,71	348.661,49	0,00	113.902,27	3.101.660,93
	4.251.558,58	**350.693,89**	**0,00**	**113.902,27**	**4.488.350,20**

Kumulierte Abschreibungen (in EUR)

	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.026.852,31	298.881,00	9.256,29	2.316.477,02
2. Geleistete Anzahlungen Software	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.026.852,31	**298.881,00**	**9.256,29**	**2.316.477,02**
II. Sachanlagen:				
1. Investitionen in gemieteten Räumen	1.061.134,87	87.904,40	0,00	1.149.039,27
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.441.030,50	343.070,98	113.274,27	2.670.827,21
	3.502.165,37	**430.975,38**	**113.274,27**	**3.819.866,38**

Nettobuchwerte (in EUR)

	Stand 01.01.2022	Stand 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.407.377,00	1.314.002,00
2. Geleistete Anzahlungen Software	1.432.395,79	1.686.842,59
	2.839.772,79	**3.000.844,59**
II. Sachanlagen:		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	323.522,00	237.650,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	425.871,21	430.833,72
	749.393,21	**668.483,72**

Beteiligungsliste | Anlage 2 zum Anhang

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen Beteiligungen (§ 189a Z 2 UGB):

	Kapitalanteil	Eigenkapital in EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres in EUR	Bilanzstichtag
ACREDIA Services GmbH, Wien	100 %	12.466.381,17	2.601.802,06	31.12.2022

Business Report 2022

Short Summary of the Financial Highlights and the Business Development in 2022

Non-binding translation, only the German version is legally binding

Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board received regular detailed reports from the Management Board on the performance and financial position of ACREDIA Versicherung AG and its subsidiary. Regular meetings and prompt oral and written reports from the Management Board enabled the Supervisory Board to fulfil the duties that are incumbent on it by virtue of the law and the company's Articles of Association.

Furthermore, the Supervisory Board was regularly and promptly informed by the Management Board about the impact of the Russia-Ukraine-war on the society and about the (scenario-) analyses conducted by ACREDIA Versicherung AG on the impact of the conflict on the Company.

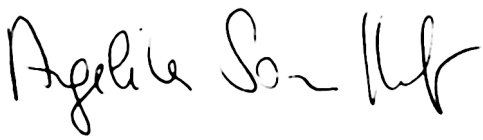
The duties of the audit committee pursuant to Section 123 (9) of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG) are performed by the Supervisory Board pursuant to Section 123 (8) of the Austrian Insurance Supervision Act.

The accounts, annual financial statements for 2022 and the operating and financial review were audited by Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Vienna, and received an unqualified auditor's certificate. The Supervisory Board has approved the results of the audit.

We have examined the annual financial statements for the year to 31 December 2022, the operating and financial review, and the Management Board's proposal for the appropriation of profits. The above examination found no grounds for objections, including with respect to the satisfactory level of solvency of the company.

The Supervisory Board has approved the annual financial statements drawn up by the Management Board, which are thereby adopted under Section 96 (4) of the Austrian Stock Corporation Act. We support the Management Board's proposal for the appropriation of profits and recommend that it be approved by the General Meeting.

On behalf of the Supervisory Board



Angelika Sommer-Hemetsberger

Chairwoman

Vienna, March 2023

Management Report

Business development

The two crises, the Corona pandemic and the Russia-Ukraine-war, also had a major impact on our business performance. The economy was again faced with major new challenges to which it had to adapt in the short term. In the first months of 2022 the economic recovery that had begun in 2021 was still initially noticeable. However, as a result of the Russia-Ukraine-war, many production sites in Ukraine came to a standstill from the spring onwards, causing supply and raw material bottlenecks throughout Europe. Added to this was the energy crisis, with concerns over whether there would be enough electricity or gas to maintain all production processes, causing inflation to rise to record levels. At the same time, the slow phasing out of government support programs has brought insolvency levels back to pre-pandemic levels. In addition, the ever-increasing use of digital technologies means that companies are confronted with the issue of white-collar crime as never before.

Developments in fiscal year 2022 have again shown: As an insurer of receivables from the delivery of goods and services in the B2B business in Austria and abroad, we are able to provide our customers with comprehensive support in credit management even in times of crisis, thereby making a significant contribution to stabilizing the economy. Furthermore, our new insurance product "ACREDIA Trust", which we launched in 2022, is designed to help companies close any gaps in protection that may arise as a result of criminal acts committed by persons in a position of trust or third parties.

In addition to economic risks, companies increasingly see themselves threatened by white-collar crime. This was the result of our survey from summer 2022, in which 86 percent of the companies surveyed said they saw a threat from white-collar criminals.

The criminals' methods are becoming increasingly creative, and new technologies such as deepfake videos and machine learning are intensifying the situation. SMEs in particular are considered at risk, as they are the ideal gateway for criminals whose attacks target large companies.

However, according to a survey from ACREDIA, only 33 percent of companies are insured against any financial losses caused by fraud. With ACREDIA Trust, companies can reliably and comprehensively protect themselves against financial losses caused by order fraud, fake president fraud, phishing, diverted payment flows, embezzlement and other crimes committed by internal or external groups of perpetrators.

Likewise, with the bond insurance ACREDIA Bond, we assume so-called avals (e.g.: guarantees, sureties) for our customers on their behalf, to secure their obligations towards third parties. As a result, our customers' credit lines with their principal bank are not burdened and they achieve more flexibility, greater financial leeway and an improvement in their credit line.

We want to live up to our mission "We make business safe." even in particularly difficult situations and encourage our customers to act. What counts now more than ever is to expand entrepreneurial room for maneuver. This requires in-depth analysis and intensive monitoring of the creditworthiness of insured companies as well as differentiated risk measures.

Turnover development

Following the slump in sales in 2020 due to the outbreak of the Corona crisis, the positive trend in sales development that had begun in 2021 strengthened in 2022. This development was mainly due to increased sales and balance reports from our policyholders. Key success factors were the robust economic situation, the sharp rise in inflation over the course of the year, and the renewed increase in exposure based on a risk-adequate underwriting policy.

Written premiums in the primary insurance segment amounted to 80.7 million EUR, an increase of 18.7 percent over the previous year. The majority of the premium results from Global Insurance (ACREDIA Global and ACREDIA Easy) and Single Buyer Insurance (ACREDIA Single) including Top Up Cover (ACREDIA TopUp).

At 82.3 million EUR, the total premium charged from direct and indirect business was 19.1 percent higher than in the previous year.

Due to the increase in the number of credit decisions, turnover from the main business of ACREDIA Services GmbH, the checking and monitoring of companies' creditworthiness, also increased compared to the previous year. Revenue from the collection business also increased again in 2022, following a decline in 2021. The current economic challenges and the expiry of government support measures are having an increasingly negative impact on the liquidity and payment behavior of companies.

New business

New business in 2022 was higher than a year earlier, with performance at the beginning of the year noticeably better than in the further course of the year. The economic uncertainties caused by the new crisis situations, such as the Russia-Ukraine-war, the energy crisis and the jump in inflation, made the sales situation more difficult, as did the increasing cost pressure in companies. In addition, it must be taken into account that ACREDIA sets very high standards for the sustainability and profitability of the business model of insurance prospects. After all, in addition to the economic requirements, we also want to fulfill our social responsibility.

Policy portfolio

Like our policyholders, we also had to rediscover the appropriate balance between risk transfer, customer benefits and premium expectations for our business in this difficult situation. In 2022, we were again able to provide our policyholders with targeted support where they can derive the greatest benefit. With new or expanded sums insured, we were able to provide them with greater security and thus more scope for their business. In 2022, we thus succeeded in significantly increasing customer satisfaction and stabilizing the contract retention rate at a high level.

Credit assessments

The sums insured have again increased noticeably in line with the development of sales. At 32.8 billion EUR, total exposure at year-end 2022 is clearly above the pre-crisis level. This development shows very clearly that, despite the economically turbulent times, we are providing insurance coverage for our customers in line with their needs and actively managing portfolios together with our customers.

Insurance payments

In 2022, we again successfully managed to protect our customers from major defaults and to contain the negative effects of late payments and insolvencies for our customers by taking appropriate precautionary measures. However, the number of claims increased significantly again compared to 2021 (+ 35.9 percent). Effective losses also increased significantly, reaching 12.4 million EUR at year-end 2022, or 14.8 percent of earned premiums - still a low loss ratio compared to the pre-Corona period.

Outlook for 2023

The global economy has cooled noticeably in recent months, also in Austria, where stagflation is likely for the first time since the 1970s. Companies, which are already confronted with rising commodity and energy prices, strained supply chains and interest rate hikes, are coming under further pressure as a result. The effects of this polycrisis are reflected, among other things, in the insolvency situation.

The number of companies filing for bankruptcy has already risen in 2022 and has now reached a similar level to before the outbreak of the pandemic. We also expect a further increase in corporate insolvencies in 2023.

The international economic downturn also affected Austria in the second half of 2022 and will continue through the winter months. However, according to WIFO, new impetus from foreign trade is expected as early as spring 2023. The easing on the energy markets in late fall 2022 will dampen inflation and should help to improve sentiment in the course of 2023 and boost the economy. Prices on the futures markets are expected to be significantly lower in 2023 than in summer 2022. However, uncertainty about future developments is high. In addition to the risk of a renewed significant rise in energy prices and uncertainty about gas supplies in winter 2023/2024, political risks in Latin America and tensions between Taiwan and China are increasing. Commodity importers will have to contend with a strong dollar and higher producer prices, while rising interest rates will make financing more difficult and melt away corporate profit margins. What we will be left with is labor shortages and recurring supply bottlenecks due to interrupted supply chains.

A further increase in insolvencies is expected in 2023. However, this will vary greatly from country to country and sector to sector. ACREDIA expects corporate insolvencies to rise by 19 percent worldwide compared with 2022, and by 18 percent in the euro zone. In Germany, the largest export market for Austrian companies, insolvencies are expected to rise again by 16 percent in 2023. We see rising export risks in the euro zone in 2023 in the insolvency forecasts for the Netherlands (+58 percent), Italy (+33 percent), France (+37 percent) and Greece (+33 percent), but also for the USA (+33 percent) and China (+15 percent) (source: Allianz research).

A further increase of around 15 percent is also expected for Austria in 2023. This would put us at an "average level" of 5,500 insolvencies, after insolvencies fell by 39 percent in 2020 (3,034), remained at exactly the same low level in 2021 and rose again for the first time in 2022 to 4,775 (+57.4 percent). The most affected sectors were retail, construction and catering (source: KSV1870).

Industries that are particularly vulnerable economically include those that are heavily dependent on international trade, suffer from higher interest rates or staff shortages, are exposed to supply chain disruptions or are unable to pass on the sharp increases in raw material and energy prices

to customers in a timely manner or to the extent required. The sectors most affected by rising interest rates are construction, engineering and transportation. From the energy crisis in Europe, the paper, metal and chemical industries, as well as the telecommunications and energy sectors themselves. The global slump in economic development is reflected in increased risks in retail, the construction industry, the electronics industry, or automotive and mechanical engineering, to name just the most important. Industries undergoing structural change (digitalization, sustainability, climate-neutral production), such as automotive, are particularly challenged.

These developments will require companies to take a more risk-conscious and selective approach. We are confident that this will again increase demand for credit insurance or for support from professional risk management.

In order to continue to live up to our position as market leader, we will continue to focus strongly on digitization in the future. Our goal is to become a digital flagship company. The basis for this was the complete rebuild of our IT infrastructure last year and the migration to the cloud. For 2023, we are planning further forward-looking IT projects such as the continuous development of our own processing software and the introduction of a comprehensive Cyber Security Operation Center.

In the newly established Innovation Lab, we work together with customers on new, digital solutions that make credit insurance simple, especially for small and medium-sized enterprises.

Another focus will be our business activities in Southeastern Europe. Having switched to direct support for our insured companies in Croatia, we will intensify our market presence in the coming year and plan to gradually roll out our entire product portfolio.

Internally, we will focus on ESG in 2023, covering all stakeholders. Extensive training for all employees, a wide range of activities for knowledge transfer and dialog with our customers, as well as setting the course for the CSRD reporting obligation, which will become mandatory from 2025, are planned.

Economic environment

Monthly price increases are expected to average 6.7 percent in 2023. According to the IWF, global economic growth is expected to slow to 1.9 percent. Growth in the euro zone is expected to be in mild recession (-0.4 percent). In Europe, the energy crisis is primarily responsible for this. However, strong corporate balance sheets, a demand backlog and certainly fiscal support (energy prices) from governments will help keep the damage down.

In 2023, the major economies of the Eurozone will slip into a mild recession: Allianz Research forecasts: Germany -0.2 percent, Italy -0.3 percent, France -0.4 percent. The UK, an important export country for our businesses, is stagnating with a slight increase of +0.3 percent (source: https://de.statista.com).

The USA, the world's largest economy, will also slip into a slight recession (-0.3 percent) in 2023. However, the cause there is not so much inflation or energy prices, but the abrupt end to government monetary pandemic support and changes in the financial framework. This already made itself felt in 2022 with flattened growth of 1.9 percent after strong growth in 2020 (6 percent). China is expected to return to good growth of 4.4 percent in 2023 (source: https://de.statista.com).

Foreign trade is again expected to provide impetus in the spring of 2023. Furthermore, a gradual easing on the energy markets has already been evident since the end of 2022/beginning of 2023, which will dampen inflation somewhat and help to improve sentiment in the course of 2023 and the economy could pick up again somewhat. According to WIFO, GDP in Austria is expected to largely stagnate in 2023 (+0.3 percent) and grow again by 1.8 percent in 2024.

Risk management

Risk management will pursue the following priorities in 2023: We plan to further intensify the standardization of routine processes and the automation of processes for the core elements of the governance system as well as for solvency capital calculations and reporting under Solvency II.

We will continue to focus intensively on the topic of crisis management in 2023. Developments in recent years have shown that ACREDIA's crisis management has proven very effective in extreme situations. Nevertheless, it is very important for us to continuously improve these measures based on the findings from current crisis situations.

Furthermore, ACREDIA will supplement and further develop the analyses and measures for dealing with sustainability risks and the new legal requirements in this area in 2023.

In addition, it will also be particularly important in 2023 to continuously deepen know-how on risk management in general as well as on the topics of digitalization and information security in the company. Company-wide communication and a shared understanding of these key issues will play an important role here, as every single employee contributes to ensuring that risk management is practiced in the company and integrated into everyday working life.

Result for the business year

Operating income for the financial year was 16,932,052.19 EUR. After tax the net income for the period was 13,612,540.25 EUR. There was no allocation to unappropriated reserves.

Profit appropriation

The Board of Management proposes to use the net profit for the financial year 2022 of 13,612,540.25 EUR as follows:

A dividend of 9,000,000.00 EUR will be distributed (previous year: 19,694,183.26). The remaining 4,612,540.24 EUR (previous year: 0,00 EUR) after distribution will be carried forward to new account.

Other information

Oesterreichische Kontrollbank AG, Vienna, performs service functions for the Company in the areas of asset management, finance and human resources. The function of Chief Information Security Officer (CISO) has been outsourced to TÜV TRUST IT TÜV Austria GmbH, Vienna, since August 2022. Services from the "Managed Services & Firewall" area have been outsourced to K-Businesscom AG, Vienna, since October 2022. The necessary approvals for the outsourcing

agreements were granted by the Austrian Financial Market Authority (FMA) in accordance with Section 109 of the Austrian Insurance Supervision Act (VAG).

Internal auditing was outsourced to the Vienna Insurance Group AG, Vienna, and reported to the FMA in accordance with Section 109 of VAG.

ACREDIA is a member of organisations including the Austrian Insurance Association (VVO) and the Restructuring and Turnaround Forum (ReTurn). ACREDIA is part of the partner network of the Know-Center and was awarded the "equalitA" seal of quality by the Federal Ministry for digital and economic affairs this year.

Vienna, 23 February 2023

Annual Financial Statements

Balance Sheet

as at 31 December 2022

Assets		31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in TEUR
A. Intangible assets		**3,000,844.59**	**2,840**
I. Other intangible assets		3,000,844.59	2,840
B. Investments		**101,093,940.00**	**101,001**
I. Investments in group undertakings Shares in related companies		150,000.00	150
II. Other financial investments			
Debt securities and other fixed-income securities		100,943,940.00	100,851
C. Accounts receivable		**8,924,563.42**	**4,802**
I. Accounts receivable arising out of direct insurance business from		2,118,971.06	
1. policyholders	2,118,971.06		1,574
2. intermediaries	5.21		1
II. Accounts receivable arising out of reinsurance operations		808,972.26	543
III. Other accounts receivable		5,996,614.89	2,684
D. Interest receivable pro rata		**313,972.72**	**328**
E. Other Assets		**36,576,972.10**	**43,937**
I. Rents and office equipment		668,483.72	749
II. Cash at bank and in hand		27,952,048.85	36,083
III. Other		7,956,439.53	7,104
F. Prepayments and accrued income		**884,984.95**	**741**
G. Deferred taxes		**3,901,179.77**	**3,956**
Total Assets		**154,696,457.55**	**157,605**

Liabilities		31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in TEUR
A. Capital and reserves		**93,860,470.57**	**99,942**
I. Subscribed capital		6,000,000.00	
Nominal capital	6,000,000.00		6,000
II. Capital reserves		47,805,378.85	47,805
1. Tied reserves	899,060.42		899
2. Non-tied reserves	46,906,318.43		46,906
III. Revenue reserves		25,012,204.89	
Voluntary reserves	25,012,204.89		25,012
IV. Risk provision		1,430,346.58	1,430
V. Net profit for the financial year, of which profit carried forward 0 EUR (2021: 5,779 TEUR)		13,612,540.25	19,694
B. Technical provisions for own account		**32,833,751.22**	**28,110**
I. Provision for unearned premiums		619,105.00	752
1. Gross amount	1,177,366.00		1,464
2. Reinsurers' share	-558,261.00		-711
II. Provision for outstanding claims		4,259,804.22	5,767
1. Gross amount	8,105986.67		12,105
2. Reinsurers' share	-3,846,182.45		-6,338
III. Provision for premium refund		1,774,000.00	1,367
1. Gross amount	5,164,000.00		3,996
2. Reinsurers' share	-3,390,000.00		-2,629
IV. Equalization reserve		26,132,466.00	20,171
V. Other technical provisions		48,376.00	52
1. Gross amount	140,834.00		152
2. Reinsurers' share	-92,458.00		-100
C. Provisions for other risks and charges		**14,674,687.96**	**15,827**
I. Provisions for severance payments		5,336,089.00	6,273
II. Provisions for other pensions		2,412,181.00	2,869
III. Other provisions		6,926,417.96	6,686
D. Other liabilities		**13,323,179.11**	**13,718**
I. Accounts payable arising out of direct insurance business to		379,411.48	347
policyholders	379,411.48		347
II. Accounts payable arising out of reinsurance operations		6,487,892.19	7,618
III. Other		6,455,875.44	5,753
E. Deferred Income		**4,368.69**	**7**
Total equity and liabilties		**154,696,457.55**	**157,605**

Profit and Loss Account

for the year ended 31 December 2022

I. Technical account		2022 in EUR	2021 in TEUR
1. Earned premiums		**28,194,444.01**	**23,525**
a) Premiums written		27,789,676.01	23,225
aa) Gross amount	82,252,117.02		69,071
ab) Reinsurers' share	-54,462,441.01		-45,846
b) Change in premium deferrals		404,768.00	301
ba) Gross amount	1,047,979.00		967
bb) Reinsurers' share	-643,211.00		-667
2. Other technical income		**270,816.73**	**213**
3. Claims incurred		**-7,309,078.42**	**-2,025**
a) Claims paid		-8,816,639.06	-6,938
aa) Gross amount	-19,356,522.59		-14,473
ab) Reinsurers' share	10,539,883.53		7,535
b) Change in the provision for outstanding claims		1,507,560.64	4,913
ba) Gross amount	3,999,387.48		-14,886
bb) Reinsurers' share	-2,491,826.84		-9,973
4. Expenses for premium refunds		**-2,419,347.94**	**-1,957**
a) Gross amount	-6,964,998.08		-5,656
b) Reinsurers' share	4,545,650.14		3,700
5. Operating expenses		**-939,129.39**	**-1,122**
a) Acquisition costs	-11,897,561.54		-10,120
b) Other operating expenses	-9,744,091.83		-8,630
c) Reinsurance commission and profit participation from ceded reinsurance	20,702,523.98		17,627
7. Change in the equalization reserve		**-5,961,550.00**	**-3,015**
8. Balance on the technical account for general business		**11,836,154.99**	**15,620**

II. Non-technical Account		2022 in EUR	2021 in TEUR
1. Balance on the technical account for general business		**11,836,154.99**	**15,620**
2. Investment income		**6,092,721.10**	**2,957**
a) Income from participating interests, Share derived from affiliated companies 5,401,802.06 EUR	5,401,802.06		2,315
b) Income from other investments	605,418.12		629
c) Income from write-ups	24,626.00		12
d) Gains on the realization of investments	60,874.92		0
3. Investment expenses and charges		**-996,823.90**	**-767**
a) Investment management expenses	-573,553.32		-569
b) Value adjustments on investments	-368,400.00		-111
c) interests expense	-54,370.58		-86
d) Losses on the realization of investments	-500.00		0
4. Profit or loss on ordinary activities before tax		**16,932,052.19**	**17,810**
5. Tax on profit or loss on ordinary activities		**-3,319,511.94**	**-3,895**
6. Surplus for the financial year		**13,612,540.25**	**13,915**
7. Retained profit brought forward from previous year		**0.00**	**5,779**
8. Net profit for the financial year		**13,612,540.25**	**19,694**

The Board of Management: Michael Kolb and Gudrun Meierschitz

Vienna, 23 February 2023

**Medieninhaber,
herausgegeben und verlegt von:**

ACREDIA Versicherung AG

Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien

office@acredia.at

www.acredia.at

Firmenbuchnummer: FN 59472 i

ACREDIA Versicherung AG, Himmelpfortgasse 29, 1010 Wien
T +43 (0)5 01 02-0, office@acredia.at, www.acredia.at

ACREDIA
MACHT MUT ZU HANDELN